



Fachbereich: FB 4 Soziales, Arbeit und  
Gesundheit  
Telefon: 04331/202-373  
E-Mail: [katrin.schliszio@kreis-rd.de](mailto:katrin.schliszio@kreis-rd.de)

**Nachversand  
zur  
Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses**

---

**Sitzungstermin:** Dienstag, 24.11.2020, 17:00 Uhr  
**Ort, Raum:** Kulturzentrum Hohes Arsenal, Bürgersaal, Arsenalstraße 2-10,  
24768 Rendsburg

---

Als Anlage übersende ich Ihnen weitere Beratungsunterlagen.

- |       |   |                    |
|-------|---|--------------------|
| 11.3. | Gemeinsamer Antrag zur Verwendung des Ausschussbudgets des Sozial- und Gesundheitsausschusses 2020 für die stationären Einrichtungen in der Altenpflege | <b>VO/2020/616</b> |
| 13.2. | Anfrage der Kreistagsfraktion Die Linke zum Umgang der Behörden mit Corona-Fällen in Schulen  | <b>VO/2020/617</b> |

Mit freundlichen Grüßen

Beglaubigt:

gez. Dr. Christine von Milczewski  
Vorsitz

gez. Katrin Schliszio  
Gremienbetreuung

# Öffentliche Bekanntmachung

einer **Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am Dienstag den 24.11.2020 um 17:00 Uhr** im Kulturzentrum Hohes Arsenal, Bürgersaal, Arsenalstraße 2-10, 24768 Rendsburg

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 01.10.2020
3. Einwohnerfragestunde
4. Bericht über die Umsetzung von Beschlüssen im Sozial- und Gesundheitsausschuss **VO/2020/585**
5. Aktuelles zur Pandemiesituation
6. Antrag pro familia zur Förderung der sexualpädagogischen Arbeit im Kreis Rendsburg Eckernförde für das Jahr 2021 **VO/2020/594**
7. Integrationsanträge
- 7.1. Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln- Antrag der Gemeinde Damp zur Förderung des Projekts "Alte Schmiede" **VO/2020/587**
- 7.2. Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln- Antrag des Vereins UTS e.V. in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Kiel und Region e.V. und dem Verein Wüstenblumen e.V. zur Förderung des Projekts "WIR ANACHNU NAHNU" **VO/2020/586**
8. Angelegenheiten der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Rendsburg-Eckernförde
- 8.1. Tätigkeitsbericht Runder Tisch für Akzeptanz und Respekt **VO/2020/596**
- 8.2. Tätigkeitsbericht FrauenForum 2020 **VO/2020/597**
- 8.3. Vorschau Gleichstellungsarbeit 2021
9. Budgetbericht: Zwischenbericht Januar bis August 2020 **VO/2020/602**

- |       |   |                    |
|-------|---|--------------------|
| 10.   | Bericht zur Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde (Krisendienst) 2019        | <b>VO/2020/575</b> |
| 11.   | Besuche von Angehörigen in Heimen und Einrichtungen   |                    |
| 11.1. | Auswertung der Abfrage und der Konferenz zu Besuchen von Angehörigen in Heimen und Einrichtungen                |                    |
| 11.2. | Antrag der SPD-Kreistagsfraktion für die Verwendung des Ausschussbudgets des Sozial- und Gesundheitsausschusses | <b>VO/2020/607</b> |
| 12.   | Angelegenheiten des Kreissenorenbeirates  |                    |
| 13.   | Anfragen gemäß § 26 der Geschäftsordnung für den Kreistag   |                    |
| 13.1. | Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion zu den Corona-Teststationen im Kreis Rendsburg-Eckernförde                    | <b>VO/2020/604</b> |
| 14.   | Bericht der Verwaltung  |                    |
| 15.   | Verschiedenes   |                    |



**Kreis Rendsburg-Eckernförde**  
Der Landrat

<b>Mitteilungsvorlage</b>		Vorlage-Nr: <b>VO/2020/585</b>
- öffentlich -		Datum: 27.10.2020
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit		Ansprechpartner/in:
		Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin
<b>Bericht über die Umsetzung von Beschlüssen im Sozial- und Gesundheitsausschuss</b>		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
24.11.2020	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt

**2. Sachverhalt:**

Der Bericht über die Umsetzung von Beschlüssen wird dem Sozial- und Gesundheitsausschuss zur Kenntnis gegeben.

**Relevanz für den Klimaschutz:** ./.

**Finanzielle Auswirkungen:** ./.

**Anlage:** Bericht zur Sitzung am 1.10.2020

**Umsetzungskontrolle für Beschlüsse des Sozial- und Gesundheitsausschusses in öffentlicher Sitzung**

- Stand: 4.11..2020 -

Lfd. Nr.	Datum der Sitzung	Stichwort bzw. Text des Beschlusses	Zuständig für die Umsetzung	erledigt am	Bemerkungen/Hinweise
1	1.10.2020	Vergabe von Integrationsmitteln- Antrag der LUV systemische Hilfen gGmbH zur Förderung von 20 Themenworkshops für Frauen mit und ohne Migrations-geschichte	FD 2.3	26.10.2020	Der Hauptausschuss beschließt auf Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses in seiner Sitzung am 22.10.2020 mehrheitlich, der LUV systemische Hilfen gGmbH Mittel in Höhe von 6.250 € zur Förderung von 20 Themenworkshops für Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte aus den Integrationsmitteln des Kreises zu gewähren.  Der Bewilligungsbescheid wurde am 26.10.2020 durch den FD 2.3 versendet.
2	1.10.2020	Vergabe von Integrationsmitteln- Antrag des Diakonischen Werks Altholstein GmbH zur Förderung des Projekts "Anlaufstelle digitales Lernen (AdLer)	FD 2.3	26.10.2020	Der Hauptausschuss beschließt auf Empfehlung des Sozial- und Gesundheitsausschusses in seiner Sitzung am 22.10.2020 mehrheitlich, der Diakonisches Werk Altholstein GmbH Mittel in Höhe von 12.630 € zur Förderung des Projekts „Anlaufstelle digitales Lernen (AdLer)“ aus den Integrationsmitteln des Kreises zu gewähren.  Der Bewilligungsbescheid wurde am 26.10.2020 durch den FD 2.3 versendet.
3	1.10.2020	Gemeinsamer Antrag der Kreistagsfraktionen CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen, WGK und SSW zur Überprüfung von Unterstützungsmaßnahmen auf Kreisebene, um Besuche von Angehörigen in Heimen und Einrichtungen zu ermöglichen	FB 4	3.11.2020	In der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 1.10.2020 wurde dem Antrag einstimmig entsprochen.  Von der Verwaltung wurde am 6.10.2020 eine Anfrage an alle stationären Einrichtungen versendet. Rückmeldefrist war der 16.10.2020. Eine Erörterung der Rückmeldungen mit den Einrichtungen, der Kommunalpolitik sowie der Verwaltung erfolgte in Form von Videokonferenzen am 28.10. 2020 und 3.11.2020.



**Kreis Rendsburg-Eckernförde**  
Der Landrat

<b>Mitteilungsvorlage</b>	Vorlage-Nr: <b>VO/2020/594</b>	
- öffentlich -	Datum: 29.10.2020	
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in: Dr. Fahlbusch, Jonathan	
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin	
<b>Antrag pro familia zur Förderung der sexualpädagogischen Arbeit im Kreis Rendsburg Eckernförde für das Jahr 2021</b>		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
24.11.2020	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt

**2. Sachverhalt:**

pro familia Schleswig-Holstein beantragt mit Schreiben vom 28.9.2020 für die Fortführung und Weiterentwicklung der sexualpädagogischen Arbeit im Kreis Rendsburg-Eckernförde für das Jahr 2021 einen Zuschuss in Höhe von 19.457,51 Euro.

Zum weiteren Sachverhalt wird auf den beigefügten Antrag von pro familia Schleswig-Holstein vom 28.9.2020 verwiesen.

**Relevanz für den Klimaschutz:** keine Relevanz

**Finanzielle Auswirkungen:** 19.457,51 Euro

**Anlage:** Antrag pro familia vom 28.9.2020

mit uns können Sie reden

**pro familia**

Schleswig-Holstein

pro familia Schleswig-Holstein  
Marienstraße 29-31, 24937 Flensburg

Gesundheitsdienste Kreis Rendsburg-Eckernförde Eing.: 05. Okt. 2020

Kreis Rendsburg-Eckernförde – Der Landrat  
Herr Dr. Jonathan Fahlbusch  
Leitung Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit  
Kaiserstraße 8  
24768 Rendsburg

Kreis Rendsburg-Eckernförde Eing.: 01. OKT. 2020 Abt.: FR4
---

28.09.2020

## Förderung der sexualpädagogischen Arbeit im Kreis Rendsburg-Eckernförde 2021

Sehr geehrter Herr Dr. Fahlbusch,

2019 hat pro familia Schleswig-Holstein die Trägerschaft für die Rendsburger Beratungsstelle übernommen. Zu unseren Angeboten rund um die Themen Liebe, Partnerschaft, Sexualität, Schwangerschaft und Verhütung gehört neben der Beratung auch die sexualpädagogische Arbeit. Nun bitten wir um die weitere Förderung unseres sexualpädagogischen Angebots für 2021.

Die Corona-Pandemie hat unsere sexualpädagogischen Mitarbeiter\*innen vor große Herausforderungen gestellt. Viele Veranstaltungen wurden kurzfristig abgesagt. Die Kolleg\*innen haben die Zeit genutzt, um ihre Arbeit konzeptionell weiterzuentwickeln. Dabei wurden unsere Formate an die Auflagen vor Ort angepasst und ebenso digitale Angebote erstellt. Denn die Herausforderung der Corona-Pandemie spiegelt sich auch im veränderten Umgang mit Nähe und Sexualität wider.

Nach wie vor bilden die sexualpädagogischen Angebote eine wichtige Säule unserer Arbeit. Unsere sexualpädagogischen Teams sind breit aufgestellt und bedienen vielfältige Anfragen. Neben der präventiven Arbeit bedeuten sexualpädagogische Angebote auch immer, den Weg in die Beratungsstelle zu ebnen. Unser Ziel ist, den Zugang zu Hilfsangeboten möglichst niedrigschwellig zu gestalten. Unser sexualpädagogisches Spektrum enthält weiterhin u.a.

- Basisangebote für Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderung
- Informationsangebote für Eltern und weitere Bezugspersonen
- Fachberatung von Einrichtungen und Einzelpersonen
- Fortbildungen für Fachkräfte und Multiplikator\*innen
- Unterstützung bei der Entwicklung von sexualpädagogischen Konzepten.

Für uns als Fachverband sind unsere Mitarbeiter\*innen von größter Bedeutung für unsere Arbeit. Unsere sexualpädagogischen Teams sind pädagogisch und fachlich qualifiziert und besitzen Erfahrung und umfangreiche Kenntnisse der Sexualpädagogik. Wir streben eine gemischtgeschlechtliche Besetzung an, um die Arbeit in geschlechtsgetrennten Gruppen fortsetzen zu können. Die sexualpädagogischen Teams werten die Durchführung der Angebote kontinuierlich aus und entwickeln entsprechend der Rückmeldungen und Erfahrungen die Konzeption weiter. Auch Medien und Materialien werden kontinuierlich überarbeitet, zudem nimmt das Team kontinuierlich an Fortbildungen, kollegialem Austausch und Supervision teil.

Seit unserem letzten Antrag gab es Tarifierhöhungen und weitere Kostensteigerungen, so dass wir nun **19.457,51 €** für insgesamt 16 Wochenstunden für das sexualpädagogische Team ab 2021 beantragen. Wir würden uns freuen, wenn diese Förderung gewährt wird.

Gerne stellen wir unser Anliegen erneut im Sozialausschuss vor und stehen für Fragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



- Reiner Johannsen -  
(Landesgeschäftsführer)

Anlage:  
Kostenfinanzierungsplan

**Sexualpädagogische Arbeit der pro familia Beratungsstelle Rendsburg  
Kosten- und Finanzierungsplan 2021**

**AUSGABEN**

**Personalkosten**

1. Sexualpädagogin, Pers.Nr. 217 (8 Std. wö. Haustarif II, Stufe 1, 1 Kind)	11.046,21 €
2. Sexualpädagoge, Pers.Nr. 206. (8 Std. wö. Haustarif II, Stufe 1, ab 08.2021 Stufe 2)	10.511,30 €
3. <u>Fahrtkosten</u>	<u>1.500,00 €</u>
<b>Gesamt</b>	<b>23.057,51 €</b>

**EINNAHMEN**

1. Förderung des Kreises Rendsburg-Eckernförde	19.457,51 €
2. Einnahmen Veranstaltungen	1.600,00 €
3. <u>Eigenmittel</u>	<u>2.000,00 €</u>
<b>Gesamt</b>	<b>23.057,51 €</b>



**Kreis Rendsburg-Eckernförde**  
Der Landrat

<b>Beschlussvorlage öffentlich</b>	Vorlage-Nr:	<b>VO/2020/587</b>
- öffentlich -	Datum:	28.10.2020
Fachdienst Zuwanderung	Ansprechpartner/in:	Petersen, Jörn
	Bearbeiter/in:	Naji, Said
<b>Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln- Antrag der Gemeinde Damp zur Förderung des Projekts "Alte Schmiede"</b>		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
24.11.2020	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Beratung
03.12.2020	Hauptausschuss	Entscheidung

### **Beschlussvorschlag:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss trifft eine Entscheidung nach Beratung in der Sitzung.

### **1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:** entfällt

### **2. Sachverhalt:**

Bei dem von der Gemeinde Damp beantragten Projekt handelt es sich um ein niedrigschwelliges Begegnungsangebot für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. In einem von Geflüchteten bewohnten Landgasthof in Vogelsang-Grünholz soll eine Begegnungsstätte geschaffen werden, in der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund aus den umliegenden Gemeinden in Kontakt treten und unter der Anleitung von Honorarkräften gemeinsame Aktionen durchführen können. Angedacht sind beispielsweise der gemeinsame Bau von Möbeln aus Europaletten, das gemeinsame Kochen oder das Anlegen eines Gemüsegartens. Auch musikalische, natur- und erlebnispädagogische sowie bildungspolitische Angebote sind geplant. Bei der Umsetzung des Projektes soll mit lokalen Akteuren aus den Bereichen Ehrenamt, Jugendarbeit, Sport und Kultur kooperiert werden. Ein Teil der Honorarkräfte soll von Geflüchteten gestellt werden. Das Projekt zielt darauf ab, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben vor Ort durch Begegnungsarbeit zu fördern.

Durch mediale Aufbereitung und Öffentlichkeitsarbeit soll das Projekt von den Menschen vor Ort wahrgenommen und ihnen zugänglich gemacht werden.

Die Kosten pro Teilnehmerin und Teilnehmer und Stunde würden für den Kreis Rendsburg-Eckernförde bei durchschnittlich 14 Teilnehmenden 5 € betragen. Die Prinzipien von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sind bei der Planung des Projektes

berücksichtigt worden.

Eine detaillierte Beschreibung des Projektinhalts ist dem Antrag in der Anlage zu entnehmen.

Der Antrag erfüllt die Kriterien der Leitlinien über die Vergabe von Integrationsmitteln.

**Relevanz für den Klimaschutz:**

keine

**Finanzielle Auswirkungen:**

Die finanziellen Auswirkungen belaufen sich auf 6.720 €. Die Mittel sind im Teilhaushalt 313901 eingestellt.

**Anlage/n:**

Projektantrag mit Kostenplan

Übersicht Haushaltsmittel



Gemeinde Damp  
 Ehrenamtskordinatorin  
 Pirkko-Lisa Klein  
 0152.53086218  
 Ehrenamt.Damp@gmx.de

## Antrag auf Integrationsmittel

Projekt „Alte Schmiede“ Damp

**Projektidee:** Aufbau und Erhalt eines niedrigschwelligen Begegnungsangebotes in dem ehemaligen Gasthof „Alte Schmiede“.

Die „Alte Schmiede“ ist ein ehemaliger Landgasthof in Vogelsang-Grünholz. Die oberen Etagen wird seit einigen Jahren von Geflüchteten bewohnt. Im Erdgeschoss befindet sich ein größerer Saal. Dieser soll in zweiwöchigem Abstand geöffnet und als Begegnungsstätte mit gezielten Angeboten zur Begegnung der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, sowie zum Erlernen verschiedener Fähigkeiten genutzt werden.

**Projektzeitraum:** 01.01.-31.12.2021

**Öffnungszeiten:** zweiwöchig, freitags 16-20 Uhr

**Ziele:** Durch die Fördermittel sollen Honorarkräfte bezahlt werden. Die Bezahlung soll gestaffelt nach Qualifikation erfolgen. Die Honorarkräfte gewährleisten die Öffnungszeiten und betreuen das Angebot, welches durch gezielte und beworbene Aktionen attraktiv für Geflüchtete und Einheimische gemacht werden sollen. Da in der Gemeinde grundlegend gestaltete und offene Begegnungsräume fehlen, gibt es bereits jetzt ein Interesse an dem Projekt „Alte Schmiede“ von Seiten der Einheimischen. Im Oktober 2019 wurde mit Hilfe eines Planungsbüros ein Ortskernentwicklungskonzept gestartet. Im Zuge des Prozesses wurde immer wieder das Fehlen eines Treffpunktes in der Gemeinde aufgezeigt. Das Projekt „Alte Schmiede“ soll ein solcher Treffpunkt sein. Dabei wird dieser explizit nicht nur für die Einheimischen und Geflüchteten in Damp, sondern auch für alle Menschen aus den umliegenden Gemeinden gestaltet. Eine Kooperation mit einer Sozialarbeiterin, welche im gesamten Amtsgebiet tätig ist, soll die Vermittlung des Angebotes auch an Geflüchtete aus Dörphof, Waabs, Winnemark und Rieseby garantieren. Für die Umsetzung der Maßnahmen werden Materialien benötigt. Diese müssten ebenfalls finanziert werden, sollten sie im Projekt nicht durch Spenden, Upcycling o.ä. ermöglicht werden können. Ein Teil der Honorarkräfte sollte möglichst von den Geflüchteten gestellt werden, so dies nach persönlicher Eignung und Motivation umsetzbar ist. Durch die regelmäßige Öffnung und das gemeinsame Handeln während der geplanten Aktionen, soll der Austausch und das Zusammenleben der Menschen mit Migrationshintergrund und der Mehrheitsgesellschaft gefördert werden. Da die Kontaktaufnahme häufig durch Sprachbarrieren, Ängste und Unsicherheiten erschwert ist, ermöglicht das gemeinsame Handeln (siehe unten) eine ungezwungene Kontaktaufnahme. Das Kennenlernen und der Austausch der Teilnehmer steht dabei im Fokus. Durch die so entstehenden Erfahrungen und Verbindungen kann echte gesellschaftliche Teilhabe unterstützt werden. Alle Aktionen und Handlungen sollen stets auf Nachhaltigkeit geprüft werden. Das Projekt soll medial aufbereitet und so leicht von den Menschen rund um die „Alte Schmiede“ und von der breiten Öffentlichkeit wahrgenommen und verfolgt werden können. Die Öffentlichkeitsarbeit wird durch die Honorarkräfte geleistet.

Je nach Thema und Inhalt der jeweiligen Aktionen, werden unterstützend unterschiedliche Honorarkräfte beauftragt. Zwei Honorarkräfte werden dabei aber konstant anwesend sein. Soweit es möglich ist, sollen auch ehrenamtliche Kräfte für das Projekt gewonnen werden. In der Vergangenheit gab es bereits eine recht gute Ehrenamtsstruktur in der Gemeinde Damp. Diese soll wieder aktiviert werden, um die Einbindung von Menschen ohne Migrationshintergrund in das Projekt zu gewährleisten. Zu diesem Zweck wird auch mit dem Familienzentrum der Gemeinde Damp zusammengearbeitet. Weiterhin gibt es einen Jugendtreff im Sportlerheim der Gemeinde Damp. Auch diese

Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen für die Angebote in der „Alten Schmiede“ gewonnen werden. Insbesondere die jungen Erwachsenen, welche aus den Strukturen des Jugendtreffs herausgewachsen sind, wünschen sich ein solches Angebot.

**Inhalte/ Methoden:** Die Renovierung des Raumes wird vor Projektstart geleistet. Die erste Aktion in der Schmiede wird der gemeinsame Bau von Möbeln aus Europaletten sein. Hierbei sollen die Teilnehmenden in Kontakt mit den Honorarkräften kommen, in den Austausch mit den anderen Teilnehmerinnen gehen und ganz nebenbei grundlegende Kompetenzen im handwerklichen Bereich erlernen. Im Vordergrund steht dabei der Kontakt zwischen Menschen mit und Menschen ohne Migrationshintergrund. Dies soll auch bei allen weiteren Aktionen und Angeboten der Schwerpunkt sein. Allerdings soll dieser Kontakt und die Kommunikation eher ungezwungen und durch das gemeinsame Handeln in den verschiedenen Angeboten entstehen.

Als weitere Aktionen sind geplant: Gemeinsames Kochen nach Rezepten aus aller Welt, Anlegen eines Gemüsegartens hinter der „Alten Schmiede“, Nistkästen bauen und diese aufhängen, Nähwerkstatt. Dies sind nur die ersten Aktionen, weitere sollen prozessorientiert mit den Teilnehmenden entwickelt werden. Im Fokus soll dabei stets das gemeinsame Handeln stehen. Angedacht wurden bereits musikalische, natur- und erlebnispädagogische, sowie bildungspolitische Angebote. Diese würden in Kooperation mit lokalen Akteuren realisiert. Hierfür bietet sich die Musikschule Waabs, eine lokale Wildpflanzenexpertin und einige weitere bereits bekannte Kooperationspartner an. Nach jeder Aktion ist ein Ausklang mit Zeit zum persönlichen Austausch angedacht.

Die geplante Teilnehmerzahl hängt vom jeweiligen Angebot und dem damit verbundenen Betreuungsaufwand ab. Die Teilnehmerzahl soll dabei aber verhältnismäßig zu den Honorarkräften sein. Hierbei muss bedacht werden, dass durch vorhandene Sprachbarrieren die Kommunikation mehr Zeit in Anspruch nimmt. Angedacht ist eine Teilnehmerzahl von 8-20 Personen. Weiterhin müssen die aktuellen Entwicklungen der Covid-19 Pandemie berücksichtigt werden.

**Evaluation:** Die Wirksamkeit der verschiedenen Aktionen und des Projektes insgesamt wird durch folgende Indikatoren überprüft:

- Anzahl der Teilnehmenden
- Prozentualer Anteil Menschen mit und ohne Migrationshintergrund
- Motivation und Engagement der einzelnen Teilnehmenden
- Verhältnis von Aufwand zur Teilnehmerzahl an der Aktion
- Gesellschaftlicher Nutzen/ Mehrwert der Aktion
- Langfristige Kontakte zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund

Diese Indikatoren sollen nach jeder Aktion überprüft und die Ergebnisse in der Projektdokumentation festgehalten werden.

**Kostenplan****Honorarkräfte:**

5 Stunden / Woche/ 2 Honorarkräfte = 10 Stunden á 25€  
 (inklusive 1Std. Vor- und Nachbereitung, Bezahlung je nach Qualifikation)

= 250€/Woche

24 Wochen im Jahr = 6.000€

**Materialkosten:**

24 Aktionen im Jahr á 100€ = 2400€

Je nach Aktion ist ein maximaler Materialaufwand von 100€/ je Aktion geplant.  
 Nach Möglichkeit sollen die Materialien jedoch durch Spenden ergänzt werden.

Die Räumlichkeiten werden von der Gemeinde angemietet. Somit fallen für das Projekt keine Mietkosten an.

**Insgesamt:**

Personalkosten: =6.000€

Materialaufwand: =2.400€

**=8.400€**

**Eigenanteil:** Die Gemeinde muss als kommunaler Träger 20% der Kosten tragen.

20% **=1.680€**

**Beantragungssumme:** Nach Abzug des Eigenanteils der Gemeinde, werden **6.720€** beantragt.

**Kontoverbindung:** Amt Schlei-Ostsee  
 Förde Sparkasse  
 DE78 2105 0170 0000 6310 02



-----  
 Pirkko-Lisa Klein, Ehrenamtskoordinatorin



-----  
 Barbara Feyock, Bürgermeisterin

**Integrationsmittel 2020**  
Zur Verfügung stehende Mittel 2020

250.000,00 €

**Bewilligt**

Antragsteller	Projekttitle	Zielgruppe/Bemerkungen	Beantragte Zuschusshöhe
FB 3	Kita Einstieg "Brücken bauen in frühe Bildung"	Kreisanteil am Bundesprojekt, Durchführungsträger ist die Diakonie	15.000,00 €
BBZ am NOK	"Wertvoll: Meine Werte-Deine Werte"	Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund	2.206,00 €
VHS Rendsburg	Folgeantrag "Kulturvermittler-Flüchtlinge gestalten aktiv den Integrationsprozess"	Menschen mit Migrationshintergrund, Mehrheitsgesellschaft	70.464,00 €
Amt Bordesholm	"Migrationsprojekts an der Lindenschule"	Kinder und Eltern mit und ohne Migrationshintergrund	9.240,00 €
LUV systemische Hilfen gGmbH	20 Themenworkshops für Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte	Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte	6.250,00 €
Diakonisches Werk Altholstein GmbH	„Anlaufstelle digitales Lernen (AdLer)“	Kinder mit und ohne Migrationshintergrund	12.630,00 €

**Bewilligte Maßnahmen 115.790,00 €**

**Noch zur Verfügung stehende Mittel 134.210,00 €**

**Beantragte Maßnahmen**

UTS e.V. in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Kiel und Region e.V. und dem Verein Wüstenblumen	"WIR ANACHNU NAHNU"	Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen jüdischen Glaubens	19.954,02 €
Gemeinde Damp	"Alte Schmiede"	Menschen mit Migrationshintergrund, Mehrheitsgesellschaft	6.720,00 €
		<b>Summe</b>	<b>26.674,02 €</b>
		<b>Noch zur Verfügung stehende Mittel</b>	<b>107.535,98 €</b>



**Kreis Rendsburg-Eckernförde**  
Der Landrat

<b>Beschlussvorlage öffentlich</b>	Vorlage-Nr: <b>VO/2020/586</b>
- öffentlich -	Datum: 28.10.2020
Fachdienst Zuwanderung	Ansprechpartner/in: Petersen, Jörn
	Bearbeiter/in: Najj, Said
<b>Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln- Antrag des Vereins UTS e.V. in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Kiel und Region e.V. und dem Verein Wüstenblumen e.V. zur Förderung des Projekts "WIR ANACHNU NAHNU"</b>	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
24.11.2020	Sozial- und Gesundheitsausschuss
03.12.2020	Hauptausschuss
	Zuständigkeit
	Beratung
	Entscheidung

### **Beschlussvorschlag:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss trifft eine Entscheidung nach Beratung in der Sitzung.

### **1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:**

entfällt

### **2. Sachverhalt:**

Bei dem vom Verein UTS e.V. beantragten Projekt geht es um ein Begegnungsangebot für Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen jüdischen Glaubens. Das Projekt zielt darauf ab, Vorurteile bei den Teilnehmenden gegenüber der jeweils anderen Gruppe abzubauen und es ihnen zu ermöglichen, über konfessionelle Grenzen hinweg Kontakte zu knüpfen und Freundschaften aufzubauen. So sollen bei den Teilnehmenden die Gemeinsamkeiten hervorgehoben und sie dazu angeregt werden, die eigene Einstellung zum Gegenüber zu überprüfen und einzuordnen.

Die Umsetzung des Projekts erfolgt durch die Durchführung von gemeinsamen Aktionen, welche zum Teil einen bildungspolitischen Charakter haben, wie beispielsweise der Besuch von religiösen Stätten, Museen oder einer KZ-Gedenkstätte. Durch Vorträge und Workshops sollen die Teilnehmenden für die Themen Antisemitismus und Islamfeindlichkeit sensibilisiert werden. Auch Freizeitaktivitäten wie beispielsweise gemeinsame Filmabende oder Fahrradtouren sind geplant, um das Entstehen von Freundschaften unter den Teilnehmenden zu fördern. Das Projekt ist vor dem Hintergrund historisch gewachsener gegenseitiger

Vorurteile bei Menschen aus dem Mittleren Osten und Menschen jüdischen Glaubens zu betrachten. Insbesondere aus diesem Aspekt begründet sich der Bedarf für die Schaffung einer Begegnung zwischen diesen Gruppen. Grundlage für das Projekt ist das Verständnis von Integration als ganzheitliches Thema, bei dem es nicht nur um das Verhältnis von Minderheiten zur Mehrheitsgesellschaft geht, sondern auch um das Verhältnis der Minderheiten in der Gesellschaft zueinander. Die Kooperationspartner des Projekts sind die Jüdische Gemeinde Kiel und Region e.V. und der Verein Wüstenblumen e.V.. Beide Kooperationspartner werden die Teilnehmenden für das Projekt akquirieren sowie die Projektleitung stellen. Die teilnehmenden Migrantinnen und Migranten werden aus dem Kreisgebiet kommen. Zum Abschluss des Projekts soll ein Film über die im Projekt stattgefundenen Begegnungen entstehen.

Die Kosten pro Teilnehmerin und Teilnehmer und Stunde würden für den Kreis Rendsburg-Eckernförde bei durchschnittlich 25 Teilnehmenden 6,65 € betragen. Die Prinzipien von Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sind bei der Planung des Projektes berücksichtigt worden.

Eine detaillierte Beschreibung des Projektinhalts ist dem Antrag in der Anlage zu entnehmen.

Der Antrag erfüllt die Kriterien der Leitlinien über die Vergabe von Integrationsmitteln.

**Relevanz für den Klimaschutz:**

keine

**Finanzielle Auswirkungen:**

Die finanziellen Auswirkungen belaufen sich auf 19.954,02 €. Die Mittel sind im Teilhaushalt 313901 eingestellt.

**Anlage/n:**

Projektantrag mit Kostenplan  
Übersicht Haushaltsmittel



**Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS)**

vertreten durch Susanne Petersen (Geschäftsführung)  
 Kieler Str. 35  
 24340 Eckernförde

**In Kooperation mit****Jüdische Gemeinde Kiel und Region e.V.**

vertreten durch Viktoria Ladyshenski (Geschäftsführung)  
 Wikingerstraße 6  
 24143 Kiel

**Wüstenblumen e.V.**

vertreten durch Rosana Trautrimms (Vorstand)  
 Materialhofstr. 1b  
 24768 Rendsburg

**Projektleitung:**

**Rosana Trautrimms**  
**Viktoria Ladyshenski**

**Projekt : WIR ANACHNU NAHNU**

Ein Projekt von Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS), Wüstenblumen – Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V. und die Jüdische Gemeinschaft Schleswig-Holstein für Teilhabe und Zusammenhalt.

**Wüstenblumen Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg Eckernförde e.V.** ist ein Verein mit über 53 Mitglieder aus 19 Länder gegründet in 2019 mit Sitz in Rendsburg. Die Ziele des Vereins sind:

- . Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte und für Flüchtlinge,
- . Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens,
- . Förderung der Gleichberechtigung von Frau und Mann,
- . Förderung der Kinder- Jugend- und Altenhilfe

**UTS e.V.** ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Rendsburg und Geschäftsstelle in Eckernförde. Seit 1992 engagiert sich UTS in vielen Projekten für die gesellschaftliche Integration und soziale Teilhabe Benachteiligter durch Bildung, Beschäftigung und Beratung. UTS ist überwiegend im Kreis Rendsburg-Eckernförde tätig - über verschiedene Netzwerke und Angebote bestehen aber auch Angebote in anderen Regionen Schleswig-Holsteins. UTS ist seit über 25 Jahren Mitglied im Paritätischen Schleswig-Holstein.

**Jüdische Gemeinde Kiel und Region e.V.** ist seit mehr als 22 Jahren Heimatadresse für jüdische Menschen und ein Ort des Lernens über jüdisches Leben für alle gesellschaftlichen Gruppen. Die Vielzahl an Angeboten und fachlichen Expertisen untergliedert sich dabei in drei Bereiche. Sie unterstützt Gemeindemitglieder mit Migrationshintergrund bei der Partizipation und Integration in die deutsche Gesellschaft. Zweitens hilft die JGKuR ihren Mitgliedern sich in ihre eigene religiöse und kulturelle Identität zu integrieren. Darüber hinaus agiert die JGKuR als Ansprechpartnerin für nicht-jüdische Gesellschaftsmitglieder und leistet einen Beitrag für ein intaktes gesellschaftliches Miteinander in Vielfalt. Auf politischer Ebene, durch interkulturelle und interreligiöse Arbeit sowie Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit bekämpft sie Antisemitismus auf allen gesellschaftlichen Ebenen und schafft (oftmals erste) Zugänge zu jüdischem Leben.

#### 1. Projektidee:

Flüchtlinge/ Migrant\*innen aus verschiedenen Ländern, treffen sich regelmäßig mit Mitgliedern der jüdischen Gemeinde Schleswig-Holsteins zu gemeinsamen Aktivitäten, um gegenseitige Kontakte aufzubauen und Vorurteile abzubauen und sich über die Gemeinsamkeit klar zu werden. Die gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung steht im Mittelpunkt.

#### 2. Notwendigkeit

Es wird viel über Integration gesprochen, auch über die unterschiedlichen Definitionen, was Integration bedeuten kann: Die Sprache lernen, sich mit den Sitten und Gebräuchen der Aufnahmegesellschaft auseinanderzusetzen, eine Arbeit finden, eine Ausbildung absolvieren oder studieren u. a. Was oft zu kurz kommt, ist über Themen wie Demokratie, Religionsfreiheit, Antidiskriminierung, Gewalt, Pluralität zu reden. Es ist sehr wichtig und grundlegend für eine erfolgreiche Integration wie hier diese Konstrukte erlebt werden, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen und darüber reden zu dürfen. Um friedlich, zufrieden und angstfrei zusammenzuleben, ist es wichtig ein Gefühl von Zugehörigkeit zu haben und mit seinen Vorurteilen und Ängsten aufzuräumen. Das wird von beiden Seiten benötigt, damit es klappt. Wir möchten, Gruppen, die in ihren Herkunftsländern mit Feindseligkeiten gegen andere Gruppen aufgewachsen sind bzw. erlebt haben, hier in Deutschland zusammenbringen und ins Gespräch bringen.

#### Ziele:

- Vorurteile abbauen (bei den Teilnehmer\*innen und bei der Aufnahmegesellschaft)
- Sensibilisierung für Antisemitismus
- Sensibilisierung für Islamfeindlichkeit
- Ins Gespräch kommen
- Begegnung schaffen
- Demokratie stärken
- Gemeinsamkeiten erkennen
- Instrumentalisierung des Themas Antisemitismus vorbeugen

#### Zielgruppe:

Mitglieder der Jüdische Gemeinde Kiel und Region e.V. und Flüchtlinge/ Migrant\*innen aus dem Kreisgebiet (gleich große Gruppen). Wir rechnen mit 20-30 Teilnehmenden. Die Teilnehmenden werden über die Kooperationspartner des Projekts angeworben.

## 2. Umsetzung

- a) Kontakt und Begegnung führt in der Regel bei aller Unterschiedlichkeit von Herkunft, Religion, gesellschaftlichem Status, Bildungsgrad und Vielfältigkeit auch dazu, dass Menschen sich über ihre Gemeinsamkeiten bewusst werden und erkennen, dass soziale, emotionale und

psychologische Bedürfnisse, ähnlich oder gleich sind. Nur über den direkten Austausch mit anderen Menschen erfahre ich authentisch etwas über deren Sozialverhalten, Lebensweisen, über Gefühle, politische Beweggründe, Sichtweisen über den Sinn und Ursprung von kulturellen Eigenheiten, über deren Geschichte, Hoffnungen Wünsche.

Dadurch kann es gelingen seinem Gegenüber Empathie und Verständnis entgegen zu bringen, eigene Einstellungen zu überprüfen und einzuordnen. Das Geflecht sozialer Verhaltensketten mit den unzähligen Situationen relevanter und adäquater Verhaltenssequenzen ist als immerwährender Prozess Voraussetzung für einen möglichst konfliktlösenden kommunikativen Umgang miteinander und untereinander sowohl von einzelnen Personen als auch von Gruppen, Gemeinschaften und Völkern, damit sich das Zusammenleben nicht permanent konkurrierend gestaltet sondern erfolgreich entwickelt.

## **b) Gemeinsame Erlebnisse**

**Ein Mal pro Monat treffen wir uns (ganztägige Treffen), um Vorträge zu hören, Workshops zu besuchen, zu kochen, Filme zusammen zu sehen und danach darüber zu reden, über verschiedene Themen zu diskutieren, Ausflüge zu machen usw. :**

- Besuch des Freilichtmuseums Molfsee (Picknick)
- Besuch der KZ Gedenkstätte Neuengamme HH (Überlebende des Holocausts werden ihre Erfahrungen mit der Gruppe teilen)
- Ausflüge zu religiösen Stätten in Lübeck und Hamburg (Synagoge/Moschee)
- Besuch des Wikinger Museums Haithabu
- weitere Ausflüge, nach Absprache mit den Teilnehmenden
- Workshop: Interkulturelle Kompetenz
- Vortrag über die Geschichte des Judentums, Grundlagen der Religion, kulturelle Bräuche (Verlobung, Hochzeit, Eheleben, Schwangerschaft, Geburt, Kinder Erziehung, Tod, Rolle der Frauen...)
- Vortrag über Geschichte des Islam, Grundlagen der Religion, kulturelle Bräuche (Verlobung, Hochzeit, Eheleben, Schwangerschaft, Geburt, Kinder Erziehung, Tod, Rolle der Frauen...)
- Vortrag über Diskriminierung / Rassismus (Wie ist es Jude/ Muslim in Deutschland zu sein? Wie kann ich mich wehren, falls ich diskriminiert werde? Wo kann ich Hilfe suchen?)
- Vortrag über Kommunikation
- Gemeinsame Filmabende
- Gemeinsames Kochen (Wir werden zusammen kochen und lernen, was bei der Vorbereitung des Essens in jeder Religion zu beachten wäre und warum)
- Einfaches gemeinsames Musizieren bzw. Singen von Liedern verschiedener Kulturen
- Fahrradfahren – Die Teilnehmer treffen sich zu einer gemeinsamen Fahrradfahrt und erkunden die nähere Umgebung

**c) Projekt im Projekt:**

**Innerhalb des Gesamtprojektes soll im Rahmen eines Mikroprojektes von kleinen TN-Gruppen (max. 5 Personen) folgende Projektaufgabe bearbeitet werden:**

Mithilfe von (Video)-Kamera/ Fotoapparat, Tonaufnahme/ Interviews u.a. soll die Gruppe Beispiele in der näheren persönlichen **oder** öffentlichen Umgebung (Familie, Freunde, Schule, Kita, Verein, Firma, Künstlergruppe, Partei usw.) von gelungenem Zusammenwirken verschiedener Kulturen finden, aufspüren und darstellen bzw. beschreiben.

Die Kleingruppen treffen sich während des Projektzeitraumes regelmäßig und stellen die Ergebnisse des Mikroprojektes im letzten Projektquartal dem Forum vor.

Die Gesamtkonzeption des Projektes ist ein Baustein für Integration in Deutschland.

**3. Filmprojekt**

Am Ende soll ein Film über unsere Begegnungen entstehen (mit den Teilnehmenden, die sich dafür bereit erklären)

**4. Finanzierung:****Projektleitung (2 Personen):**

10 Stunden (5 Stunden pro Person und Monat) Vor- und Nachbereitung der Treffen/Aktionen +

20 Stunden (10 Stunden pro Person und Monat) für die Durchführung der Treffen/Aktionen

30 Std. monatl. TVL E 8 Stufe 3

für den Zeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2021 **10.630,02 €**

Raumkosten **400,00 €**

Eintrittsgelder **1.980,00 €**

Fahrtkosten **1.050,00 €**

Honorare/ Fortbildung/ Workshop **1.000,00 €**

Öffentlichkeitsarbeit **500,00 €**

Verpflegung bei den Ausflügen/ Lebensmittel zum Kochen **2.580,00 €**

18.140,02 €

10% Verwaltungskosten **1814,00 €**

**19.954,02 €**

Wir beantragen die Summe von **19.954,02 €** aus Integrationsmitteln des Kreises Rendsburg-Eckernförde für den Projektzeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2021.

**Konto: Kontoinhaber: UTS e.V., IBAN: DE63 2105 0170 1002 2563 76, Bank: Förde Sparkasse**

  
Susanne Petersen

**UTS e.V.**  
Umwelt-Technik-Soziales  
Kieler Str. 35  
24340 Eckernförde

**Integrationsmittel 2020**  
Zur Verfügung stehende Mittel 2020

250.000,00 €

**Bewilligt**

Antragsteller	Projekttitle	Zielgruppe/Bemerkungen	Beantragte Zuschusshöhe
FB 3	Kita Einstieg "Brücken bauen in frühe Bildung"	Kreisanteil am Bundesprojekt, Durchführungsträger ist die Diakonie	15.000,00 €
BBZ am NOK	"Wertvoll: Meine Werte-Deine Werte"	Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund	2.206,00 €
VHS Rendsburg	Folgeantrag "Kulturvermittler-Flüchtlinge gestalten aktiv den Integrationsprozess"	Menschen mit Migrationshintergrund, Mehrheitsgesellschaft	70.464,00 €
Amt Bordesholm	"Migrationsprojekte an der Lindenschule"	Kinder und Eltern mit und ohne Migrationshintergrund	9.240,00 €
LUV systemische Hilfen gGmbH	20 Themenworkshops für Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte	Frauen mit und ohne Migrationsgeschichte	6.250,00 €
Diakonisches Werk Altholstein GmbH	"Anlaufstelle digitales Lernen (AdLer)"	Kinder mit und ohne Migrationshintergrund	12.630,00 €

**Bewilligte Maßnahmen 115.790,00 €**

**Noch zur Verfügung stehende Mittel 134.210,00 €**

**Beantragte Maßnahmen**

UTS e.V. in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Kiel und Region e.V. und dem Verein Wüstenblumen	"WIR ANACHNU NAHNU"	Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen jüdischen Glaubens	19.954,02 €
Gemeinde Damp	"Alte Schmiede"	Menschen mit Migrationshintergrund, Mehrheitsgesellschaft	6.720,00 €
		<b>Summe</b>	<b>26.674,02 €</b>
		<b>Noch zur Verfügung stehende Mittel</b>	<b>107.535,98 €</b>



**Kreis Rendsburg-Eckernförde**  
Der Landrat

<b>Mitteilungsvorlage</b>	Vorlage-Nr:	<b>VO/2020/596</b>
- öffentlich -	Datum:	02.11.2020
Gleichstellungsstelle	Ansprechpartner/in:	Kempe-Waedt, Silvia
	Bearbeiter/in:	Kempe-Waedt, Silvia
<b>Tätigkeitsbericht Runder Tisch für Akzeptanz und Respekt</b>		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
24.11.2020	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme

### 1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: /

### 2. Sachverhalt:

Die Gleichstellungsbeauftragte Silvia Kempe-Waedt legt den Tätigkeitsbericht 2020 für den Runden Tisch für Akzeptanz und Respekt vor, nebst Liste der Projektvorhaben.

### Relevanz für den Klimaschutz: /

### Finanzielle Auswirkungen: /

### Anlage/n:



## Runder Tisch für Akzeptanz und Respekt

### Tätigkeitsbericht 2020

Der Runde Tisch für Akzeptanz und Respekt besteht seit 2016 (ehemals Bündnis gegen Homophobie) und ist aktuell aus Mitgliedern der Rendsburger Regenbogengruppe, der SSW-Fraktion, der FDP-Fraktion, der Fraktion von Bündnis90/Die Grünen, der SPD-Fraktion und der Verwaltung unter Geschäftsführung der Gleichstellungsstelle zusammengesetzt. Die Sitzungen finden 3 -4 im Jahr statt. Dem Runden Tisch wurde durch einen Beschluß des Kreistages ein eigenes Budget zur Verfügung gestellt mit dem Ziel, Maßnahmen zur Sensibilisierung für geschlechtliche Vielfalt/sexuelle Identitäten und Abbau von Vorurteilen zu initiieren. Hieraus wird ebenfalls die Tätigkeit einer Honorarkraft zur Unterstützung der Geschäftsstelle finanziert.

#### Ausgangslage

In der Ersten Sitzung des Runden Tisches in 2020 wurde der Fokus auf die Öffentlichkeitsarbeit und auf Sensibilisierungsprojekte für Multiplikator\*innen gelegt (siehe auch: Tabelle „Projektvorhaben“).

Der Corona bedingte „Lock-down“ im Frühjahr führte dazu, dass die im ersten Quartal 2020 erarbeiteten Kontakte und Vorhaben bis auf weiteres verschoben werden mussten, da insbesondere die Schulen sehr vorsichtig sind und keine externen Schulungen anbieten. Geplante Maßnahmen konnten nicht umgesetzt werden.

Daher arbeitete der Runde Tisch schwerpunktmäßig daran, die eigene Vernetzung zu stärken, Kontakte zu pflegen bzw. aufzubauen und machte Öffentlichkeitsarbeit.

#### Öffentlichkeitsarbeit

Am 11.10.20 (Coming-Out-Tag) wurden am Kreishaus Regenbogenflaggen gehisst. Die Rendsburger Regenbogengruppe zeigte einen Film zum Thema im Kino-Center Rendsburg.

Am 21.12.2020 sollen im Rahmen eines Kurzfilmtages queere Kurzfilme gezeigt werden, initiiert durch die Rendsburger Regenbogengruppe (co-finanziert von Mitteln des Runden Tisches für Akzeptanz und Respekt).

#### Schwerpunkt Sensibilisierung

##### a) verwaltungsintern:

Um sich der Thematik „Vielfalt in der Kreisverwaltung“ besser annähern zu können, wurde Christiane Buhl von der Landeshauptstadt Kiel zu einer Sitzung eingeladen. Sie berichtete über ihre Arbeit als Hauptverantwortliche in der Umsetzung von geschlechtersensibler Sprache der Kieler Stadtverwaltung und konnte damit spannende Impulse geben.

Silvia Kempe-Waedt plant, das Thema geschlechtersensible Sprache verwaltungsintern in Abstimmung mit der Führungsspitze aufzugreifen und umzusetzen.

b.) externe Einrichtungen (perspektivisch):

Es konnten Seminare identifiziert werden, welche in ausgewählten Einrichtungen durchgeführt werden sollen. Mit SCHLAU Kiel, HAKI e.V., dem Theaterprojekt von Pinkstinks und den laufenden Projekten von „Vielfalt entfalten“ stehen dem Kreis vielfältige Angebote zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die HAKI e.V. bietet u.a. Workshops und Fortbildungen zum Thema geschlechtliche und sexuelle Vielfalt an, welche sowohl als Präsenzveranstaltungen aber auch in Form von Hybrid- oder Onlineseminaren für Mitarbeitende angeboten werden können.

Ausblick

Die Rendsburger Regenbogengruppe hat finanzielle Unterstützung für die Umsetzung ihres Projektes „Familienvielfalt-Memory für KiTas“ beantragt.

Im Mai 2021 ist geplant die Ausstellung „100% Mensch“ im Rondo Büdelsdorf auszustellen. Die Anfrage beim Rondo läuft. Darüber hinaus können Schulen im Kreis ergänzend zur Ausstellung Lern- und Arbeitsmaterial zur Verfügung gestellt bekommen (finanziert durch Gelder vom Runden Tisch).

Silvia Kempe-Waedt hat beim Schulrat Andre Berg angefragt, ob sie das Thema in einer Dienstversammlung der Schulleitungen vorstellen könne.

Ausgabenaufstellung Runder Tisch für Akzeptanz und Respekt 2020:

Bewirtung Sitzungen:	104,00 Euro
Honorare für die Honorarkraft:	1120,00 Euro
Kurzfilme (beantragt):	230,00 Euro
Memory Spiel (beantragt):	2526,00 EUR
<b>Gesamt:</b>	<b>3980,00 Euro</b>

Vorgelegt durch

Silvia Kempe-Waedt (Gleichstellungsbeauftragte)

Alix Voland (Honorarkraft)

Anlage zum Bericht

Tabelle „Projektvorhaben“

Projekt/Einrichtung	Inhalt	Ansprechperson	Ziel/Was ist machbar	Unterstützung durch/wen beteiligen	Was ist schon passiert	Kosten
SCHLAU	Bildungs-, Aufklärungs- und Antidiskriminierungsworkshops zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt für Schulen, Sportvereine, Jugendzentren und andere Jugendeinrichtungen, sowie in der Erwachsenenbildung (peer-to-peer)	SH: Roberta Gerlach roberta.gerlach@lambda-nord.de; Kiel: Siri schlau@haki-sh.de	SCHLAU KIEL auch in Schulen usw. im Kreis anbieten und/oder eigene SCHLAU Gruppe an einen Trägerverein im Kreis angliedern	Trägerverein ist nötig: Regenbogengruppe?	Kontakt zur Koordination für SH Roberta Gerlach und Kiel Siri Schulze: Team Kiel kann auch im Kreis Schulen bespielen und ggf. auch beim Aufbau eines neuen Teams im Kreis unterstützen	45€ pro Schulstunde (60€ pro Zeitstunde) zzgl. Fahrtkosten oder nach Absprache
HAKI e.V.	Aufklärungs- und Bildungsangebote, Beratungs- und Jugendarbeit, Selbsthilfe- und Freizeitangebote für LSBTIQ*Themen und Personen	Daniel Lembke-Peters Walkerdamm 17 24103 Kiel Telefon: 0431 17099 Mail: lembke-peters@echte-vielfalt.de	Grundlagenimpulse/ Workshops zu Geschlechtlicher Vielfalt für die Kreisverwaltung und/oder für Multiplikator*innen; Sensibilisierung	Kreisverwaltung intern	Angebot vom HAKI e.V.: Workshop mit Videoergänzung für Kreismitarbeitende	Workshop 120€/Std, Video je 360€ (unter Umständen verhandelbar)
100% Mensch "We are part of culture" Ausstellung	Kunstaussstellung WE ARE PART OF CULTURE zeigt queere Persönlichkeiten von der Antike bis heute, welche die europäische Gesellschaft, unsere Kultur nachhaltig geprägt haben	Herr Erdmaier: 0711 – 280 70 240; office@100mensch.de	Ausstellung in Rendsburg		Ausstellung für Rondo: 10.5. – 30.05.2021	
100% Mensch Schulausstellung	Schulausstellung zu WE ARE PART OF CULTURE aus 50 DIN A1 Plakaten	Herr Erdmaier: 0711 – 280 70 240; office@100mensch.de	Schulen finden, die Interesse haben, die Ausstellung und das Unterrichtsmaterial zu verwenden	Peter-Ustinov-Schule (Eckernförde) Frau Zimmermann 04351-73250	Kontakt zu Peter Ustinov Schule, grundsätzlich sehr interessiert aber Coronabedingt erst mal nachrangig, warte auf Rückmeldung	250€ pro Set

Pinkstinks Theater	Kinder gegen Sexismus in den Medien stark zu machen, Theaterstücke für Grund- und Weiterführende Schulen sowie Projekttag und -wochen	Blanca Fernandez; Anfrage auf <a href="https://pinkstinks.de/theaterarbeit-an-schulen/">https://pinkstinks.de/theaterarbeit-an-schulen/</a>	Für Schulen im Kreis buchen		Kostenrecherche	Theater jeweils 400€ zzgl. Reisekosten, Projekttag 300€; Woche 920€ je SchauspielerIn zzgl. Reisekosten
"Vielfalt entfalten" - Gemeinsam für starke Schule	Schulen und die Bildungsverwaltung ermutigen, Vielfalt als Normalität und Ressource zu erkennen und für die Unterrichts- und Schulentwicklung zu nutzen. Ziel ist es, das Bewusstsein für Diversität und Diskriminierung im Schulalltag zu schärfen und damit Unterricht vorurteilsbewusster und chancengerechter zu gestalten.	Jana Biermann, 0431/668708-19, E-Mail: <a href="mailto:jana.biermann@dkjs.de">jana.biermann@dkjs.de</a>	Teilnehmende Schulen mit unseren Projektideen unterstützen oder deren Vorhaben ergänzen (Geschlechtliche Vielfalt als Thema einbringen)	Teilnehmende Schulen im Kreis: Sprottenschule (Eckernförde), Richard-Vosgerau-Schule (Eckernförde), Bergschule (Fockbek)	Kontakt zu Jana Biermann: Schulen sind Coronabedingt derzeit nicht ansprechbar	
Vorstellung des Themas in der Schulleitungskonferenz des Kreises	Fortbildungen/Schulungen für Lehrkräfte, die Schüler, die Elternvertretungen oder Ausstellung / Theatervorführungen u.v.m.	Schulrat André Berg	Die Schulleitungen sensibilisieren und Projekte an Schulen anstoßen	Schulamt / Schulräte / GSS	Einladung der GB über die Schulräte, vorauss. zweite Hälfte 2020	
Familienvielfalt-Memories für KiTas	Druck eines Memorys, das vielfältige Lebens- und Familienentwürfe zeigt.	Rendsburger Regenbogengruppe Barbara Schulz <a href="mailto:regenbogengruppe-rd@web.de">regenbogengruppe-rd@web.de</a>	Impuls, mit dem Kinder früh und spielerisch mit den unterschiedlichen Familienzusammenstellungen in Kontakt kommen können	Barbara Schulz/Regenbogen-gruppe	Umsetzungskonzept erhalten, Antrag auf Kostenübernahme erhalten	400 Exemplare des Spiels kosten 2526€
Lesung Mathias Gerschwitz	Daher bitte ich Sie, mich zu einer Ihrer Schulleitungskonferenzen einzuladen, damit ich das Thema präsentieren kann.	Matthias Gerschwitz Spielhagenstraße 11   10585 Berlin Telefon: 030/3470 4983   Telefax: 030/3470 4984 <a href="mailto:matthias@gerschwitz.com">matthias@gerschwitz.com</a>	Lesung in der Kulturschlachtereier	Barbara Schulze/Regenbogen-gruppe		



**Kreis Rendsburg-Eckernförde**  
Der Landrat

<b>Mitteilungsvorlage</b>	Vorlage-Nr:	<b>VO/2020/597</b>
- öffentlich -	Datum:	02.11.2020
Gleichstellungsstelle	Ansprechpartner/in:	Kempe-Waedt, Silvia
	Bearbeiter/in:	Kempe-Waedt, Silvia
<b>Tätigkeitsbericht FrauenForum 2020</b>		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: /**

**2. Sachverhalt:**

Die Gleichstellungsbeauftragte Silvia Kempe-Waedt legt hiermit den Tätigkeitsbericht für das FrauenForum 2020 vor.

**Relevanz für den Klimaschutz: /**

**Finanzielle Auswirkungen: /**

**Anlage/n:**

1

## **Mehr Frauen in die Kommunalpolitik! Das FrauenForum Kreis Rendsburg-Eckernförde Tätigkeitsbericht**

### **I. Unterrepräsentanz von Frauen in der Gemeinde- und Kreispolitik als Ausgangssituation**

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde ist der flächengrößte Kreis von Schleswig-Holstein und umfasst insgesamt 165 Gemeinden. Kommunalpolitisch gliedert er sich in vier Städte, darunter eine amtsangehörige, drei amtsfreie Gemeinden sowie 14 Ämter. Letztere bestehen aus 159 Gemeinden einschließlich der amtsangehörigen Stadt.

Mit Ausnahme von drei Gemeinden sind in der Gemeindepolitik, aber auch der Kreispolitik im Kreis Rendsburg-Eckernförde Frauen durchgängig unterrepräsentiert: Der durchschnittliche weibliche Anteil in den Kommunalparlamenten liegt – nach der Kommunalwahl 2018 – bei rund 30,3 Prozent. Die politische Partizipation von Frauen im Kreistag beträgt zurzeit rund 33,87 Prozent.

Dies zeigt: Entsprechend den Beteiligungswerten auf Bundes- und Landesebene, entsprechend der landesweiten kommunalpolitischen Ausprägung sind auch im Kreis Rendsburg-Eckernförde Männer in politischen Entscheidungsgremien die Mehrheit. Aufgrund von existierenden geschlechtsspezifischen Lebenszusammenhängen – beispielsweise verantworten weiterhin primär Frauen private Familienarbeit und öffentliche Care-Arbeit – beinhaltet dies ein Manko an eingebrachten weiblichen lebensweltlichen Sichtweisen und Erfahrungen. Ebenso wenig entspricht dies einem zeitgemäßen Verständnis von gleichberechtigter Mitbestimmung und Machtausübung der Hälfte der Bevölkerung in einer repräsentativen Demokratie.

Dies bedeutet: Es besteht ein augenfälliger Handlungsbedarf für die Zielsetzung einer verstärkten weiblichen Einflussnahme und perspektivisch paritätischen Teilhabe von Frauen am gemeinde- und kreispolitischen Geschehen.

### **II. Das FrauenForum**

Um mehr Frauen in die Kommunalpolitik zu bringen und Frauen in der Politik zu halten, initiierten Kreispräsidentin Dr. Juliane Rumpf und Silvia Kempe-Waedt, Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Rendsburg-Eckernförde, das Format „FrauenForum“.

#### Ziele

- Zur nächsten Kommunalwahl im Mai 2023 eine verstärkte weibliche politische Präsenz und Partizipation im Kreisgebiet zu befördern,
- Kommunalpolitisch aktiven wie interessierten Frauen im Kreis Rendsburg-Eckernförde eine überparteiliche Austausch- und Vernetzungsplattform zu bieten,
- Mandats- und Funktionsträgerinnen mit ihren Erfahrungen und Strategien als mögliche Vorbilder für Neueinsteigerinnen und Interessierte sichtbar zu machen,
- Gemeinsame Themen zu identifizieren und zu bearbeiten,
- Geschlechtsspezifische Bedarfe und Belange im gemeinde- und kreispolitischen Kontext zu eruieren und öffentlich zu kommunizieren.

## **Mehr Frauen in die Kommunalpolitik! Das FrauenForum Kreis Rendsburg-Eckernförde Tätigkeitsbericht**

### Durchführung

Unter dem Leitgedanken: „Motivation • Empowerment • Netzwerken“ wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- 1. FrauenForum im Februar 2019 im Kreissitzungssaal in Rendsburg
- 2. FrauenForum im September 2019 im Nordkolleg in Rendsburg
- 3. FrauenForum im Februar 2020 in Nortorf in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten des Amtes Nortorfer Land

Im September 2020 musste das 4. FrauenForum coronabedingt ausfallen.

### Struktur

Als Veranstalterinnen der Veranstaltungen fungieren Dr. Juliane Rumpf, Kreispräsidentin und Silvia Kempe-Waedt, Gleichstellungsbeauftragte des Kreises. Bei dezentralen Frauenforen werden örtliche Gastgeberinnen mit einbezogen.

Direkt und über kooperierende Partnerinnen – so die kommunalen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Rendsburg-Eckernförde – werden Frauen aus den Kreistagsfraktionen, aktive Frauen aus Gemeindepolitik und Verbänden, Bürgermeisterinnen und alle am Thema interessierten Frauen zu einem frauenpolitisch inspirierenden Impulsreferat oder auch zu einem Podiumsgespräch, zu Networking und interaktivem thematischem Austausch in moderierten Kleingruppen eingeladen. Die Ausrichtung von FrauenForen in halbjährigem Turnus an dezentralen Orten im Flächenkreis Rendsburg-Eckernförde ist vorgesehen.

### Themen

Im Fokus des ersten Frauenforums standen die Fragen: Wie fördern und halten wir Frauen in der Politik? Wie motivieren wir Frauen, in die Politik zu gehen? Wie können wir die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Ehrenamt besser gestalten? Wie können wir die Strukturen und die politische (Debatten-) Kultur frauenfreundlicher gestalten?

Das zweite Frauenforum griff die Themenfelder Mentoring, Parität, Debattenkultur, Strukturen und Stammtische zur weiteren Bearbeitung auf.

Thementische des dritten Frauenforums fragten neben konkreten kommunalpolitischen Themen vor Ort wiederum nach Strukturen, nach Bedarfe an Information und Wissen und nach der Herausforderung, Familie, Beruf und kommunalpolitisches Ehrenamt zu vereinbaren.

## **Bisherige Ergebnisse, Erkenntnisse und Forderungen**

### Hemmende Strukturen

- Erschwerter Zugang für Frauen zu aussichtsreichen Listenplätzen und Direktwahlmandaten in einigen Parteien. Fraktionsübergreifend wird die Änderung der Wahlgesetze gefordert. Vorschläge dafür hat der Deutsche Frauenrat erarbeitet.

## **Mehr Frauen in die Kommunalpolitik! Das FrauenForum Kreis Rendsburg-Eckernförde Tätigkeitsbericht**

Abgeordnete auf Landes- und Bundesebene sollen angesprochen werden, um eine fraktionsübergreifende Strategie zu diskutieren.

- Debattenkultur, männlich dominierte Rituale und mangelndes Fairplay schrecken häufig Frauen ab, sich ehrenamtlich in der Politik zu engagieren. Es wird angeregt, für die Kreisebene ein Leitbild zu formulieren, in dem Regeln für ein respektvolles Miteinander und eine in der politischen Auseinandersetzung ggfs. harte, aber persönlich nicht verletzende sondern faire Debattenkultur aufgestellt werden.
- Eine paritätisch gerechte Aufgabenverteilung erfolgt nach einer Wahl häufig nicht. Häufig verhindern dies gut funktionierende Männernetzwerke. Wichtige Positionen wie Vorsitz von Finanz- und Bauausschuss sind in vielen Gemeinden fest in männlicher Hand. Neu gewählte Frauen werden -wenn schon- mit dem Vorsitz im Kultur- und Sozialausschuss betraut unabhängig von ihrer fachlichen Kompetenz auf anderem Gebiet.

### Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt

- Viele Mütter können sich zusätzlich zu Familie und Beruf keine politische Arbeit vorstellen, da Sitzungszeiten häufig zu familienunfreundlichen Zeiten angesetzt werden. Hier werden ein flexiblerer Umgang, mehr technische Möglichkeiten der digitalen Teilnahme und bessere Kinderbetreuungsmöglichkeiten gewünscht.

### Vernetzung und Wissen

- An der politischen Arbeit interessierten Frauen fehlt häufig das Wissen über die Abläufe vor und nach den Wahlen. Daher soll eine landesweit geltende Informationsbroschüre gemeinsam mit dem Landesfrauenrat, dem Innen- und Gleichstellungsministerium sowie dem Landesbeauftragten für politische Bildung erarbeitet werden. Hierin sollen Frauen darüber informiert werden, was sie tun müssen, um kandidieren zu können, was sie nach erfolgreicher Wahl tun sollten, um einen sinnvollen Platz in der Gemeindevertretung zu finden, welche Rechte und Pflichten mit einem politischen Mandat verbunden sind und wo dem Thema entsprechende Fortbildungsmöglichkeiten angeboten werden. Laufende Informationen über anstehende Veranstaltungen, Fortbildungsangebote und wichtige politische Entscheidungen u.a. sollten über einen Newsletter an alle interessierten Frauen verteilt werden.

### Fortbildungen, Seminare

- Für Neueinsteigerinnen und Etablierte sollten im Kreisgebiet Fortbildungen zu Stimmtraining, Rhetorik, Kommunikation und Konfliktmanagement angeboten werden.

### Patenschaften, Mentoring

- Politikerfahrene Frauen bieten Patenschaften für Neueinsteigerinnen an. Bei vorhandenen Ressourcen sollte ein Mentoring Programm aufgestellt werden.

## **Mehr Frauen in die Kommunalpolitik! Das FrauenForum Kreis Rendsburg-Eckernförde Tätigkeitsbericht**

### Frauenstammtische, Klönschnackabende

- Das Frauennetzwerk im Kreis soll neben den FrauenForen über regelmäßig stattfindende Stammtische und Klönschnackabende gepflegt werden.

### **Umsetzung**

- Regionale frauenpolitische Stammtische wurden etabliert.
- Presseartikel wie auch parteispezifische Veröffentlichungen zu Intention, konkretem Verlauf und Forderungen der FrauenForen wurden veröffentlicht.
- Familienfreundliche Sitzungszeiten wurden in den Fraktionen abgefragt.
- Dem Frauenforum wurde 2019 gemäß eines Kreistagsbeschlusses ein eigenes Budget zur Verfügung gestellt. Aus diesem kann die Zuarbeit durch eine freie Mitarbeiterin finanziert werden.
- Ein Gespräch mit dem Gleichstellungsministerium Anfang 2020 zur landesweiten Weiterentwicklung des Ansatzes „mehr Frauen in die Kommunalpolitik“ wurde geführt.
- Einrichtung eines Newsletters für die Teilnehmerinnen des FrauenForums, u.a. mit frauenspezifischen Fortbildungsangeboten und generellen Informationen.
- Erstellung einer informativen Broschüre gezielt für kommunalpolitische Neueinsteigerinnen, aber auch um für kommunalpolitisches Engagement von Frauen zu werben. Erarbeitung durch die Gleichstellungsstelle des Kreises mit dem Landesfrauenrat Schleswig-Holstein, gefördert durch das Land.

### **Ausblick**

Die o.g. Themen werden auch 2021 weiter verfolgt.

### **Ausgabenübersicht**

Durchführung FrauenForum, Referentin, Flyer:	1.763,00 Euro
Honorare freie Mitarbeiterin:	5.600,00 Euro
Erstellung der Broschüre (Lektorat):	2.030,00 Euro
<b><u>Gesamt:</u></b>	<b><u>9.392,00 Euro</u></b>

Ein Zuschuss vom Gleichstellungsministerium für die Broschüre ist beantragt.

*Vorgelegt durch:*

*Dr. Juliane Rumpf, Silvia Kempe-Waedt, Monika Schulze (freie Mitarbeiterin)*



**Kreis Rendsburg-Eckernförde**  
Der Landrat

<b>Mitteilungsvorlage</b>	Vorlage-Nr: <b>VO/2020/602</b>
- öffentlich -	Datum: 04.11.2020
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin
<b>Budgetbericht: Zwischenbericht Januar bis August 2020</b>	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
24.11.2020	Sozial- und Gesundheitsausschuss
Zuständigkeit	
Kenntnisnahme	

### 1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

### 2. Sachverhalt:

In der Anlage wird der Zwischenbericht für den Zeitraum Januar bis August 2020 vorgelegt.

Die einzelnen Berichtsblätter enthalten Prognosen auf das voraussichtliche Jahresergebnis 2020. Diese basieren auf den Buchungsständen am 31.08.2020. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und der stetig wechselnden Gegebenheiten kann zum aktuellen Zeitpunkt keine abschließende Prognose des Jahresergebnisses 2020 abgegeben werden. Der vorliegende Bericht kann somit nur als grobe Abschätzung des Haushaltsvollzugs im weiteren Jahresverlauf verstanden werden. Die Entwicklung des Jahresergebnisses kann im weiteren Verlauf des Jahres sowohl positiv als auch negativ beeinflusst werden.

Es ist das feste Ziel der Kreisverwaltung, die zusätzlichen finanziellen Belastungen aufgrund der Corona-Krise innerhalb der im Haushaltsplan 2020 zur Verfügung gestellten Finanzmittel abzuwickeln. Mit Stand 31.08.2020 belaufen sich diese Belastungen auf rund 1,1 Mio. €.

Ergänzend zu den Berichtsblättern werden folgende Hinweise gegeben:

Gegenüber dem Haushaltsplan 2020 ist derzeit (Stand 31.08.2020) mit einer Ergebnisverbesserung in einer Größenordnung von 3,7 Mio. Euro zu rechnen. Unter Einbeziehung des in der Haushaltsatzung prognostizierten Jahresüberschusses in Höhe von 16,4 Mio. Euro ergibt dies damit rechnerisch ein positives Jahresergebnis in Höhe von 20,2 Mio. Euro.

Im Rahmen dieser Prognose ist die potenzielle Reduzierung des Kreisumlagesatzes um zwei Prozentpunkte berücksichtigt worden. Dies ergibt Mindererträge in Höhe

von rund 6,6 Mio. €.

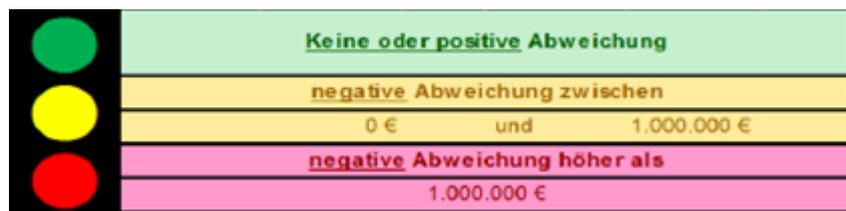
Die deutliche Ergebnisverbesserung ist insbesondere auf die erhöhte Kostenbeteiligung des Bundes im Bereich der Kosten der Unterkunft (SGBII) zurückzuführen (siehe hierzu Blatt 15).

Neue Struktur des Budgetberichts: Die Kreisverwaltung ist bestrebt, die Darstellung des Berichtswesens und die Berichtsinhalte weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund wurden gegenüber den bisherigen Finanzberichten verschiedene Veränderungen vorgenommen:

Das neue Format des Budgetberichts komprimiert die unterjährigen Berichtsdaten auf das Wesentliche. Der Fokus wird auf eine Gegenüberstellung von Plan-Ist-Prognose gelegt. Die relevanten Daten werden anhand von Grafiken optisch aufbereitet und werden durch die Zahlentabelle ergänzt. Hier werden zusätzliche Daten gezeigt, wie "Verfügbar/Differenz" oder die Höhe der Planabweichung der Prognose sowohl in Prozent als auch in €.

Es erfolgt mit dem Ampelsystem eine vereinfachte Gesamtbewertung in den jeweiligen Kopfzeilen der Berichtsblätter. Die Bewertung bezieht sich in der Regel auf den Zuschussbedarf des Kreises, welcher die Auswirkung auf das Haushaltsergebnis darstellt.

Die Legende sieht für den gesamten Bericht wie folgt aus:



Darüber hinaus erfolgt anhand von Pfeilen (rot oder grün) im Bereich der Planabweichung eine vereinfachte Anzeige, ob es sich um eine positive oder negative Abweichung handelt.

Die Fallzahlentwicklung des aktuellen Jahres wird anhand der Gegenüberstellung von Planwert und aktuellem Mittelwert dargestellt.

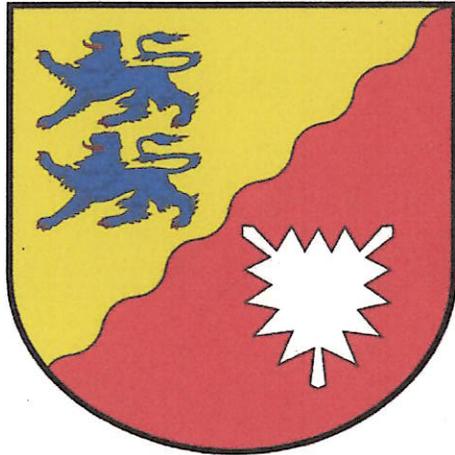
Die Datenerhebung des Budgetberichts erfolgt nunmehr weitestgehend automatisch. Die Prognosewerte werden in einem ersten Schritt anhand einer Hochrechnung rechnerisch ermittelt. Im zweiten Schritt erfolgt eine Plausibilitätskontrolle durch die jeweiligen Fachbereiche mit manueller Anpassung der Prognose auf Basis der fachlichen Expertise.

**Relevanz für den Klimaschutz: ./.**

**Finanzielle Auswirkungen:** siehe Sachverhalt

**Anlage:** Zwischenbericht Januar bis August 2020

# Budgetbericht



## Zwischenbericht

Januar - August 2020

	<u>Keine oder positive Abweichung</u>
	<u>negative Abweichung zwischen</u> 0 € und 1.000.000 €
	<u>negative Abweichung höher als</u> 1.000.000 €

### Teil A - Gesamthaushalt

- 1a Ordentliches Jahresergebnis
- 1b Entwicklung des Finanzmittelbedarfs
- 2 Personalaufwendungen

### Teil B - Fachbereiche

#### Fachbereich Zentrale Dienste

- 3 Laufender IT-Aufwand der Kreisverwaltung
- 4 Investitionen in die IT-Ausstattung der Kreisverwaltung

#### Fachbereich Umwelt, Kommunal- und Ordnungswesen

- 5 Förderung des ÖPNV
- 6 Schülerbeförderung

#### Fachbereich Jugend und Familie

- 7 Hilfe zur Erziehung (Minderjährige und Volljährige)
- 8 Hilfe nach § 35a KJHG
- 9 Frühförderung nach SGB XII
- 10 Tagespflege

#### Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit

- 11 Hilfe zum Lebensunterhalt
- 12 Hilfe zur Pflege
- 13 Leistungen für Asylbewerber nach dem AsylbLG
- 14 Eingliederungshilfe
- 15 Kosten der Unterkunft nach dem SGB II

#### Fachbereich Regionalentwicklung, Bauen und Schule

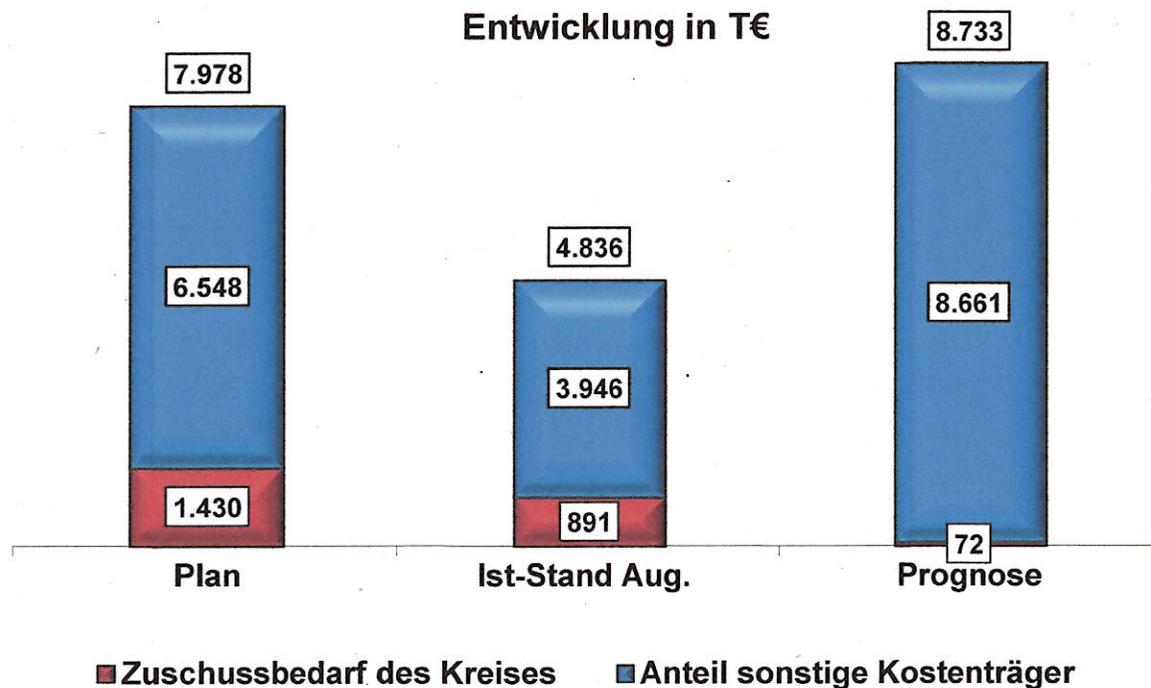
- 16 Kreisstraßen und Radwege
- 17 Bewirtschaftung der Liegenschaften
- 18 Bauunterhaltung
- 19 Hochbaumaßnahmen



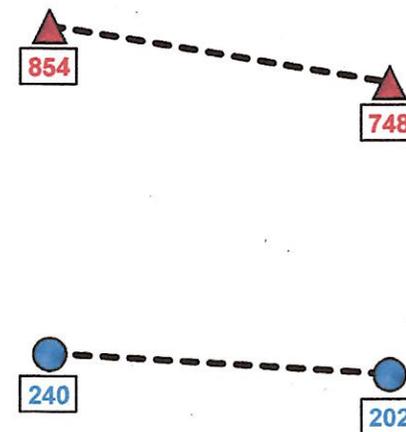
## Aufwendungen der Hilfe zur Pflege -Zuschussbedarf des Kreises-



Entwicklung in T€



Fallzahlenentwicklung



Plan

Aktueller Mittelwert

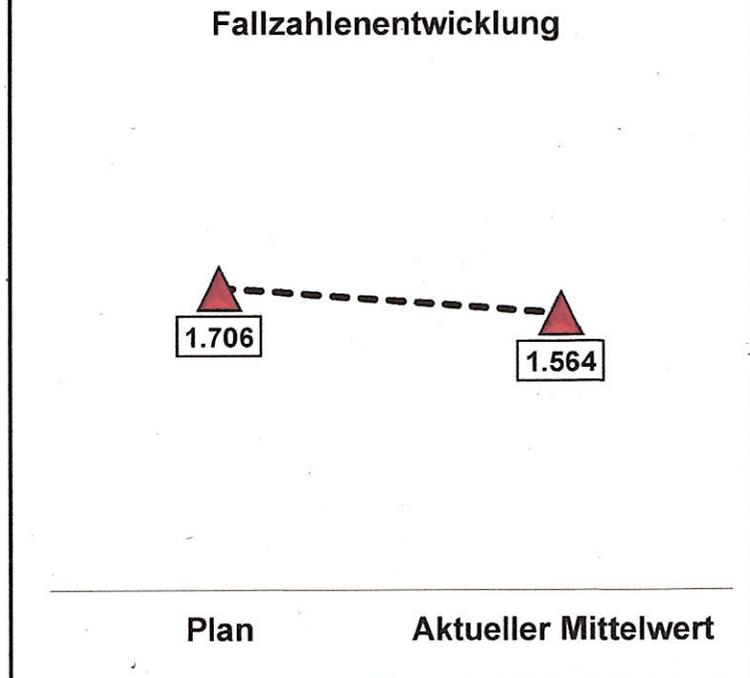
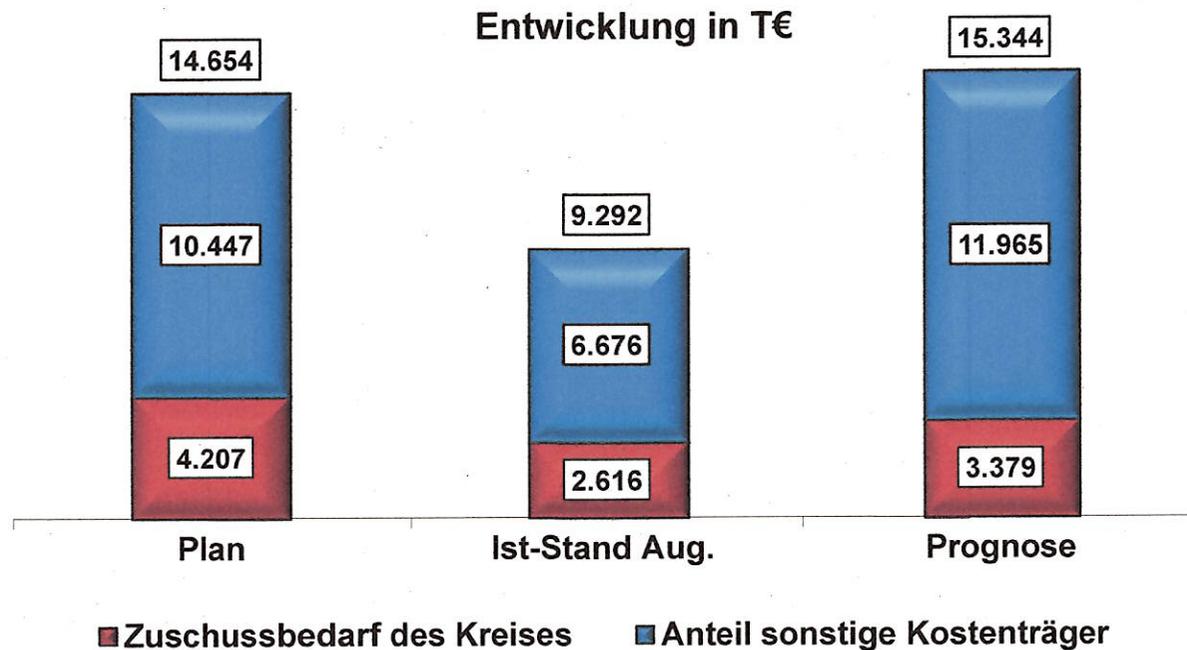
-▲- in Einrichtungen

-●- außerhalb von Einrichtungen

	Gesamtaufwand	Anteil sonstige Kostenträger	Zuschussbedarf des Kreises
Plan	7.977.600 €	6.547.800 €	1.429.800 €
Ist-Stand Aug.	4.836.492 €	3.945.597 €	890.895 €
Verfügbar/ Differenz	-3.141.108 €	-2.602.203 €	-538.905 €
Prognose	8.733.008 €	8.660.600 €	72.408 €
Planabweichung	↑ +755.408 €	↑ +2.112.800 €	↓ -1.357.392 €
in %	+9,5%	+32,3%	-94,9%

Die Fallkosten sind aufgrund erheblicher Personalkostensteigerungen im Berufsfeld der Pflege überproportional gestiegen. Dies erklärt warum trotz eines geringeren Fallzahlenanstiegs als geplant die Aufwendungen höher liegen als geplant. Die Fallkosten können nur bedingt beeinflusst werden, weil die Träger der Sozialhilfe an den Pflegesatzverhandlungen zwischen Pflegekassen und Pflegeeinrichtungen nur beteiligt sind. In den Erträgen ist eine außerplanmäßige Ausgleichszahlung i.H.v. 1,47 Mio € enthalten.

# Aufwendungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz -Zuschussbedarf des Kreises-



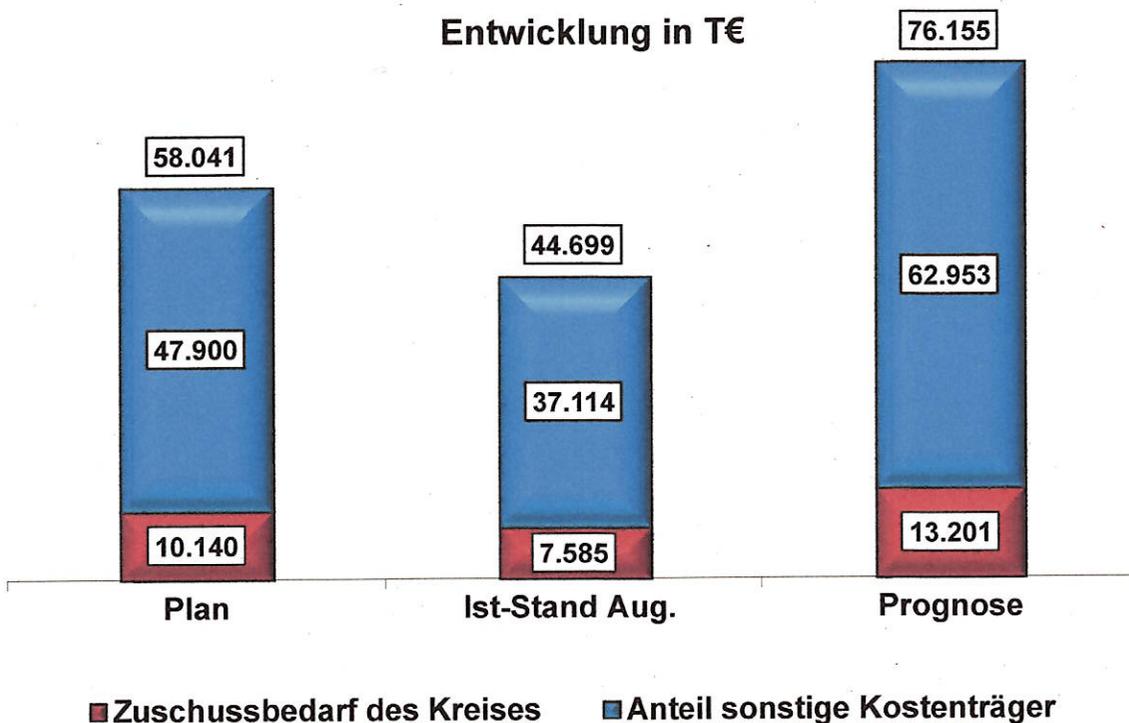
	Gesamtaufwand	Anteil sonstige Kostenträger	Zuschussbedarf des Kreises
Plan	14.654.000 €	10.447.300 €	4.206.700 €
Ist-Stand Aug.	9.291.921 €	6.676.343 €	2.615.578 €
Verfügbar/ Differenz	-5.362.079 €	-3.770.957 €	-1.591.122 €
Prognose	15.344.323 €	11.965.169 €	3.379.154 €
Planabweichung	↑ +690.323 €	↑ +1.517.869 €	↓ -827.546 €
in %	+4,7%	+14,5%	-19,7%

Die Anzahl der Leistungsberechtigten und die Aufwendungen unterliegen wie keine andere Hilfeart aktuell starken Schwankungen. Die wesentlichen Einflussfaktoren auf die lokalen Daten liegen außerhalb des Entscheidungs- und Gestaltungspielraumes der Kreisverwaltung.

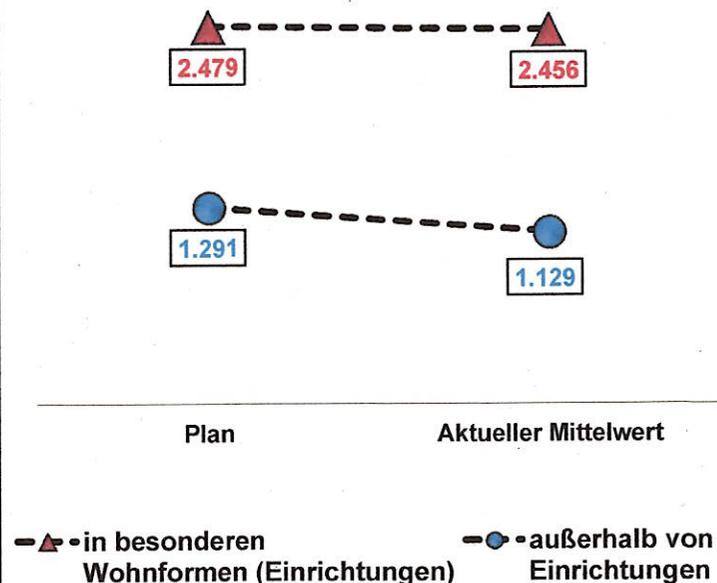
## Aufwendungen der Eingliederungshilfe -Zuschussbedarf des Kreises-



Entwicklung in T€

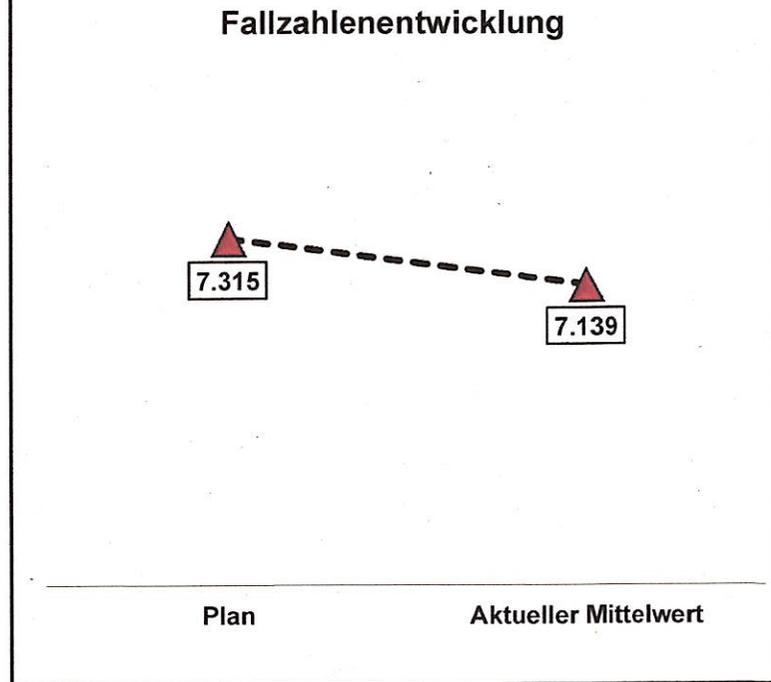
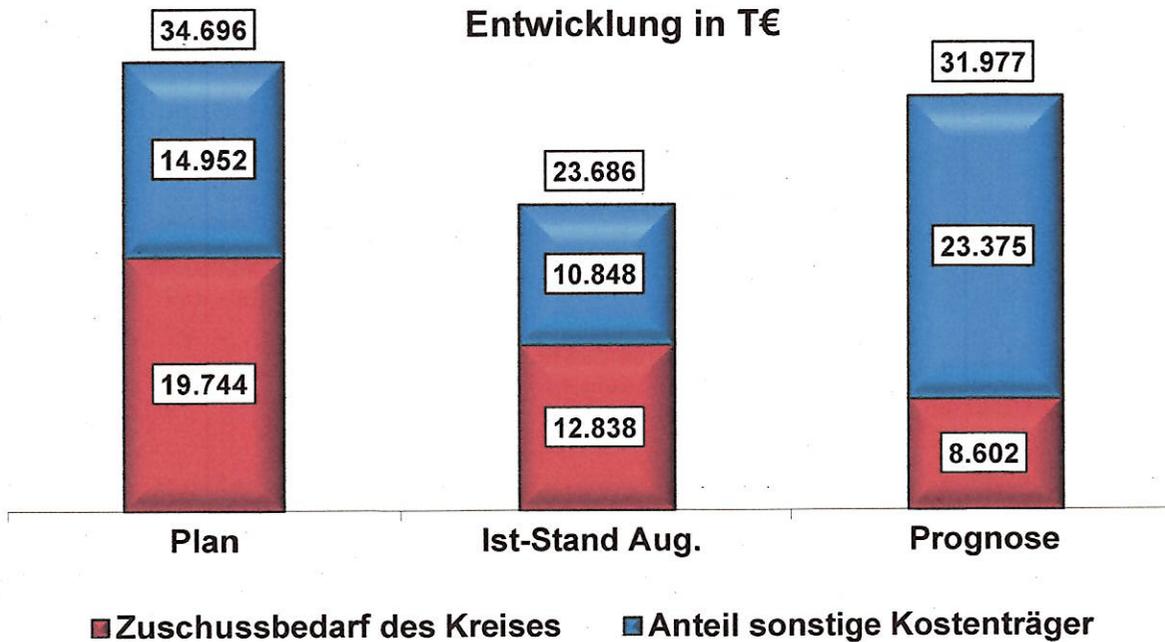


Fallzahlenentwicklung



	Gesamtaufwand	Anteil sonstige Kostenträger	Zuschussbedarf des Kreises
Plan	58.040.700 €	47.900.300 €	10.140.400 €
Ist-Stand Aug.	44.699.399 €	37.114.442 €	7.584.957 €
Verfügbar/ Differenz	-13.341.301 €	-10.785.858 €	-2.555.443 €
Prognose	76.154.800 €	62.953.360 €	13.201.440 €
Planabweichung	↑ +18.114.100 €	↑ +15.053.060 €	↑ +3.061.040 €
in %	+31,2%	+31,4%	+30,2%

Aufgrund von erheblichen Planabweichung im Rahmen der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes ergaben sich erhebliche höhere Aufwendungen in der Eingliederungshilfe als angenommen. Der Planung lag zunächst die Annahme zugrunde, dass sich durch die Trennung der Fachleistung von den Lebensunterhaltsleistungen in den besonderen Wohnformen Leistungsfälle in größerem Umfang in der Hilfe zum Lebensunterhalt verschieben würden. Dies hat sich im Zuge der Umstellung nicht bestätigt. Die Prognose ist im Hinblick auf die noch nicht abgeschlossene Umsetzung monatlich anzupassen.



	Gesamtaufwand	Anteil sonstige Kostenträger	Zuschussbedarf des Kreises
Plan	34.695.600 €	14.952.000 €	19.743.600 €
Ist-Stand Aug.	23.685.805 €	10.848.167 €	12.837.638 €
Verfügbar/ Differenz	-11.009.795 €	-4.103.833 €	-6.905.962 €
<b>Prognose</b>	<b>31.976.600 €</b>	<b>23.374.895 €</b>	<b>8.601.705 €</b>
Planabweichung	↓ -2.719.000 €	↑ +8.422.895 €	↓ -11.141.895 €
in %	-7,8%	+56,3%	-56,4%

Die insgesamt positive Entwicklung beruht zum einen auf dem Effekt, dass sich trotz der Coronakrise ein starker Trend einer geringeren SGB II-Quote zeigt. Zum anderen ist im Jahresverlauf die Kostenbeteiligung anderer Kostenträger aufgrund von Rechtsänderungen höher geworden und wird sich durch Änderungen im Bundesrecht absehbar weiter zu Gunsten des Kreises verbessern. Gleichwohl ist im Hinblick auf die anhaltende Coronasituation nicht absehbar, wie sich die KdU mittelfristig entwickeln werden.



**Kreis Rendsburg-Eckernförde**  
Der Landrat

<b>Mitteilungsvorlage</b>	Vorlage-Nr: <b>VO/2020/575</b>
- öffentlich -	Datum: 21.10.2020
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in: Ott, Susanne
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin
<b>Bericht zur Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde (Krisendienst) 2019</b>	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
24.11.2020	Sozial- und Gesundheitsausschuss
Zuständigkeit	
Kenntnisnahme	

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt

**2. Sachverhalt:**

Der Rufbereitschaftsdienst nach dem Psychisch-Kranken-Gesetz (PsychKG) außerhalb der Dienstzeiten der Kreisverwaltung wird seit dem 1. Januar 2012 wieder durch den Sozialpsychiatrischen Dienst der Kreisverwaltung sichergestellt.

Im beigefügten Bericht für das Jahr 2019 sind die Daten der Kriseneinsätze des Rufbereitschafts- und Tagesdienstes zusammengefasst.

**Relevanz für den Klimaschutz:** Keine Relevanz

**Finanzielle Auswirkungen:** keine

**Anlage:** Bericht zur Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde (Krisendienst) 2019



**Bericht zur Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes im  
Kreis Rendsburg-Eckernförde  
(Krisendienst)**

**Bericht 2019**

## Einleitung

Der vorliegende Bericht beschreibt ausschließlich den Bereich des Krisendienstes (Kriseneinsätze) innerhalb des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde im Jahr 2019.

Ein Kriseneinsatz ist dann gegeben, wenn sich nach Eingang von Eigen- oder Fremdanfragen ein dringender zeitnaher Handlungsbedarf ergibt.

Dieses ist gegeben bei:

- allen Überprüfungen gemäß dem PsychKG
- bei allen Telefonaten und Berichten der Polizei, von Ämtern und Behörden, von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, von Krankenhäusern, aus dem sozialen Umfeld, von Vermieterinnen und Vermietern und Wohnungsbaugesellschaften, gesetzlichen Betreuerinnen und Betreuern, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten, Amtsgerichten und selbstverständlich von Betroffenen etc., in denen eine mögliche Gefährdung gemeldet wird, die ein hoheitliches Handeln auch notfalls ohne oder gegen den Willen der Betroffenen in behördlichem Auftrag erforderlich machen.

Zum Vergleich sind die Zahlen aus den Jahren 2017 und 2018 beigefügt.

## Auslastung

Insgesamt wurden im Tagesdienst- und Rufbereitschaftsdienst im Jahr 2019 **1308 Krisen** bearbeitet.

**Tabelle 1**

<b>Einsätze gesamt</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
	1166	1270	<b>1308</b>

Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Einsätze des Tagesdienstes und der Rufbereitschaft.

**Tabelle 2**

<b>Verteilung der Einsätze</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Tag	620	664	<b>634</b>
Rufbereitschaft	546	606	<b>674</b>

## Kontakt aufnehmende Stellen

Im Tagesdienst kann sich jede Bürgerin und jeder Bürger direkt hilfeschend an den Sozialpsychiatrischen Dienst wenden.

Der Rufbereitschaftsdienst des Sozialpsychiatrischen Dienstes wird entweder durch die Rettungsleitstelle oder durch die ärztlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und konsiliarische Neurologie der Inland-Klinik Rendsburg aktiviert. Tabelle 3 zeigt die Anzahl der unterschiedlichen Zugangswege.

**Tabelle 3**

<b>Kontakt aufnehmende Stelle</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Psychiatrische Klinik RD	178	250	<b>270</b>
Polizei	255	272	<b>250</b>
ärztlicher Notruf / Feuerwehr	43	54	<b>51</b>
Angehörige / Partner und Partnerinnen	171	173	<b>189</b>
Freunde / Bekannte / Nachbarn	64	63	<b>55</b>
Pflegeeinrichtung	60	52	<b>47</b>
Hausarzt/ Hausärztin	23	39	<b>33</b>
Sozialpsychiatrische Institution	78	73	<b>72</b>
sonstige (Ärzte/Behörden)	156	143	<b>125</b>
anderes Krankenhaus	44	83	<b>133</b>
Betroffene selbst	94	68	<b>83</b>

## Merkmale betroffener Bürgerinnen und Bürger

Die 1308 Kriseneinsätze in 2019 verteilen sich auf 718 Männer und 590 Frauen.

**Tabelle 4**

<b>Geschlecht</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Männer	632	646	<b>718</b>
Frauen	534	624	<b>590</b>
Divers			

Aus der unten aufgeführten Tabelle 5 geht die Altersstruktur hervor.

**Tabelle 5**

<b>Alter</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
unter 18	65	70	<b>85</b>
18-25	138	134	<b>151</b>
26-40	246	245	<b>260</b>
41-65	402	430	<b>459</b>
über 65	315	391	<b>353</b>

Tabelle 6 gibt einen Überblick über den Familienstand der betroffenen Bürgerinnen und Bürger.

**Tabelle 6**

<b>Familienstand</b>	2017	2018	2019
ledig	426	420	<b>414</b>
geschieden/getrennt lebend	103	116	<b>103</b>
unbekannt	353	391	<b>410</b>
verwitwet	62	91	<b>86</b>
verheiratet/Lebensgemeinschaft	222	252	<b>295</b>

In der Tabelle 7 wird die Wohnsituation der betroffenen Bürgerinnen und Bürger abgebildet.

**Tabelle 7**

<b>Wohnsituation</b>	2017	2018	2019
allein lebend	408	438	<b>409</b>
unbekannt	163	194	<b>253</b>
Sozialpsychiatrische Einrichtung (Wohnhaus, WG etc.)	100	114	<b>94</b>
ohne festen Wohnsitz	31	36	<b>52</b>
mit Partner	160	145	<b>168</b>
mit Angehörigen	221	231	<b>243</b>
ambulant betreutes Wohnen (Psychiatrie / Sucht)	12	21	<b>15</b>
Pflegeheim	63	74	<b>66</b>
Betreute Wohnanlage für Senioren und Seniorinnen	8	8	<b>8</b>
Sonstiges		9	

## Problemfelder

In Tabelle 8 werden die Problemfelder, mit denen der Sozialpsychiatrische Dienst konfrontiert war, abgebildet. In dieser Kategorie sind bei der Erfassung Mehrfachnennungen möglich.

**Tabelle 8**

<b>Problembereich</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Sucht/Drogen	313	320	<b>348</b>
Delir	64	72	<b>58</b>
Verwirrt/desorientiert	204	261	<b>232</b>
Depressivität	158	144	<b>117</b>
Psychotische Krise	294	329	<b>320</b>
Angst/Erregung	193	197	<b>191</b>
Isolation	83	83	<b>32</b>
Körperliche Erkrankung	228	251	<b>209</b>
Geistige Behinderung	60	90	<b>67</b>
Persönlichkeitsstörung	101	102	<b>78</b>
Krise in der Familie/ Partnerschaft	185	154	<b>151</b>
Soziale Notlage	92	88	<b>50</b>
Suizidalität	208	260	<b>232</b>
Eigengefährdung ohne Suizidalität	292	337	<b>378</b>
Fremdgefährdung	259	286	<b>325</b>
Andere Krise	253	124	<b>97</b>
Informationsbedürfnis ohne Krise	10	18	<b>31</b>

## Mithilfe

Tabelle 9 gibt einen Überblick über die Mithilfestellen, welche an der Krisenintervention beteiligt wurden. Bei dieser Frage in der statistischen Erfassung sind ebenfalls Mehrfachnennungen möglich.

Zu einem erheblichen Anteil werden Kriseninterventionen ohne Mithilfe von externen Stellen geleistet.

**Tabelle 9**

<b>Mithilfe</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Ärztliche Rufbereitschaft PsychKG	317	379	<b>361</b>
Polizei	218	239	<b>244</b>
Notarzt/-ärztin	3	7	<b>9</b>
Hausarzt/-ärztin	27	15	<b>24</b>
Richter/Richterin	11	29	<b>39</b>
Psychiater/Psychiaterin niedergelassen	5	2	<b>6</b>
Psychiater/Psychiaterin Klinik	233	297	<b>367</b>
Rufbereitschaft des Jugendamtes	11	19	<b>17</b>
Gesetzliche Betreuung	29	29	<b>28</b>
Feuerwehr	1	2	<b>5</b>
Sonstige	67	63	<b>63</b>

## Ergebnisse der Einsätze

In Tabelle 10 werden die Ergebnisse der Einsätze im Überblick dargestellt.

**Tabelle 10**

<b>Ergebnis Einsatz</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Unterbringung nach richterlichem Beschluss	11	17	<b>19</b>
Unterbringung zunächst vorläufig (§11 PsychKG)	383	451	<b>517</b>
Sonstige Hilfen/Maßnahmen die Unterbringung erübrigen	314	440	<b>421</b>
Freiwillige Krankenhauseinweisung eingeleitet	86	88	<b>94</b>
Betreuungsrechtliche Unterbringung	3	3	<b>1</b>
keine Unterbringung (keine akute Gefährdung)	333	234	<b>239</b>
keine Hilfe nach PsychKG	8	9	<b>0</b>
nicht angetroffen	28	28	<b>17</b>

Stand 30.07.2020



**Kreis Rendsburg-Eckernförde**  
Der Landrat

<b>Fraktionsantrag</b>	Vorlage-Nr: <b>VO/2020/607</b>	
- öffentlich -	Datum: 06.11.2020	
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:	
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin	
<b>Antrag für die Verwendung des Ausschussbudgets des Sozial- und Gesundheitsausschusses</b>		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
24.11.2020	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Entscheidung

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt

**2. Sachverhalt:**

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem beigefügten Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 5.11.2020.

**Anlage:** Antrag der SPD-Kreistagsfraktion zur Verwendung des Ausschussbudgets

## **Sozialdemokratische Partei Deutschland**

Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde

sozialpolitische Sprecher der Fraktion

Heinz-Werner-Frings Bernhard Fleischer

Rendsburg , den 05.11.2020

An

• die Vorsitzende des Sozial- und Gesundheitsausschusses

Frau Dr. von Milczewski

([christine.von.milczewski@gruene-fraktion-rd.de](mailto:christine.von.milczewski@gruene-fraktion-rd.de))

• Herrn Dr. Fahlbusch/Frau Agger z.K.

([jonathan.fahlbusch@kreis-rd.de](mailto:jonathan.fahlbusch@kreis-rd.de); [imke.agger@kreis-rd.de](mailto:imke.agger@kreis-rd.de))

### **Antrag für die Verwendung des Ausschussbudgets des Sozial- und Gesundheitsausschusses (SoG-A)**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

die SPD-Fraktion reicht folgenden Antrag zur Abstimmung im SoG-A ein:

#### **Der Sozial- und Gesundheitsausschuss möge beschließen:**

Die Kreisverwaltung wird beauftragt, noch im Jahr 2020 aus Mitteln des SoG-A-Budgets den 6 Einrichtungen mit Bedarf an Unterstützung bezüglich der Ermöglichung regelmäßiger Besuche von Angehörigen in Pflegeeinrichtungen unter Pandemiebedingungen jeweils €1.830 für den Betrieb von Wohncontainern zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus wird die Kreisverwaltung beauftragt, in Zukunft regelmäßige Pflegekonferenzen mit Einrichtungen der Pflege sowie Besonderer Wohnformen unter Beteiligung der Vertreter der Kreistagsfraktionen zu organisieren.

#### **Begründung:**

Wie vom SoG-A am 1.10.2020 beschlossen, hat die Verwaltung bei den entsprechenden Einrichtungen Bedarfe hinsichtlich der Sicherstellung von regelmäßigen Besuchen abgefragt. Dabei wurde neben dem Bedarf an Hygieneartikeln, die laut Auskunft der Verwaltung aus vorhandenen Beständen des Kreises kurzfristig abgedeckt und von den Kostenträgern finanziert werden können, und zusätzlicher Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer, von 6 Einrichtungen aus Gettorf und Osdorf (Seniorenpflegeheime), sowie Eckernförde, Kronshagen, Ottendorf und Schinkel (Besondere Wohnformen) Unterstützung bei der temporären Bereitstellung von Wohncontainern für Besuche außerhalb der Einrichtungen erbeten, um das Eindringen des Coronavirus in die Einrichtungen durch Besucherströme zu vermeiden.

**Sozialdemokratische Partei Deutschland**

Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde

sozialpolitische Sprecher der Fraktion

Heinz-Werner-Frings Bernhard Fleischer

Rendsburg , den 05.11.2020

Diese Maßnahme ist kurzfristig umsetzbar und kann mit den verfügbaren Mitteln flankiert werden. Durch Herrn Dr. Fahlbusch wurden die insbesondere baurechtlichen Voraussetzungen für eine temporäre Nutzung geklärt, sodass der SoG-A mit dieser Maßnahme ein deutliches Zeichen der Unterstützung setzen kann.

Darüber hinaus haben die Diskussionen gezeigt, dass im Rahmen der Pflegekonferenzen sowohl der Austausch untereinander (Networking) als auch mit den politischen Verantwortlichen gefördert werden kann, weshalb dieses Format halbjährig weitergeführt werden sollte.

Gez.: Heinz-Werner Frings

Bernhard Fleischer



**Kreis Rendsburg-Eckernförde**  
Der Landrat

<b>Fraktionsantrag</b>	Vorlage-Nr: <b>VO/2020/616</b>
- öffentlich -	Datum: 17.11.2020
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin
<b>Gemeinsamer Antrag zur Verwendung des Ausschussbudgets des Sozial- und Gesundheitsausschusses 2020 für die stationären Einrichtungen in der Altenpflege</b>	
vorgesehene Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
24.11.2020	Sozial- und Gesundheitsausschuss
	Zuständigkeit
	Entscheidung

### 1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

### 2. Sachverhalt:

Der Sachverhalt ergibt sich aus dem gemeinsamen Antrag der Kreistagsfraktionen der FDP, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, SSW und WGK zur Verwendung des Ausschussbudgets des Sozial- und Gesundheitsausschusses 2020 für die stationären Einrichtungen in der Altenpflege vom 16.11.2020.

**Anlage:** Gemeinsamer Antrag vom 16.11.2020



FDP-Kreistagsfraktion  
 Kreishaus  
 24768 Rendsburg  
 Tel.: 04331/202-359  
 Fax: 04331/202-563  
 vorstand@fdp-fraktion-rd-eck.de



CDU-Kreistagsfraktion  
 Paradeplatz 10  
 24768 Rendsburg  
 Tel.: 04331/14160  
 Fax: 04331/141620  
 info@cdu-rd-eck.de



Kreistagsfraktion  
 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
 Kreishaus  
 24768 Rendsburg  
 Tel. 04331/202-362  
 Fax 04331/202-566  
 geschaeftsstelle  
 @gruene-fraktion-rd-eck.de



SSW-Kreistagsfraktion  
 Kreishaus  
 24768 Rendsburg  
 andresen409@gmail.com



WKG-Kreistagsfraktion  
 Süderstraße 36  
 24802 Emkendorf  
 Tel: 04330 515  
 info@wgk-net.de

An die Vorsitzende  
 des Sozial- und Gesundheitsausschusses  
 des Kreises Rendsburg-Eckernförde  
 Frau Dr. von Milczewski  
 Kreishaus  
 24768 Rendsburg

Herrn Dr. Fahlbusch  
 und den Mitgliedern des Ausschusses z.K.

Rendsburg, 16.11.2020

### **Antrag für die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 24.11.2020**

### **Verwendung des Ausschussbudgets des Sozial- und Gesundheitsausschusses 2020 für die stationären Einrichtungen in der Alten-Pflege**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

die Kreistagsfraktionen der FDP, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SSW und WGK stellen folgenden gemeinsamen Antrag.

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss möge empfehlen:

Die noch vorhandenen Ausschussmittel 2020 werden den stationären Einrichtungen der Altenpflege im Kreis Rendsburg-Eckernförde zur Anschaffung von Besuchscontainern, zur Anmietung geeigneter Räume in der jeweiligen Umgebung oder Umbauarbeiten für einen Besucherraum zur Verfügung gestellt.

Je Einrichtung können zu diesem Zweck maximal 2.500 EUR beantragt werden. Verwendungsnachweise sind von den Antragstellern zu erbringen.

Die Vergabe erfolgt im Windhundverfahren nach Eingang der eingereichten Anträge, bis das vorhandene Budget ausgeschöpft ist.

Je nach angeforderten Mitteln der Einrichtungen im Jahr 2020 und der weiteren Entwicklung der Corona-Lage wird ggf. ein weiterer Haushaltsantrag für 2021 gestellt.

#### **Begründung:**

Besuche müssen in den genannten Einrichtungen stets möglich sein – unabhängig davon wie sich die Corona-Lage entwickelt.

Nach Auswertung der Pflegekonferenz hat sich herausgestellt, dass eine solche Maßnahme für die Einrichtungen der Alten-Pflegeheime hilfreich ist. Nicht jedoch für die besonderen Wohnformen für Menschen mit Behinderungen.

Eine reine Fokussierung auf Wohncontainer ist zu pauschal und wir halten ebenfalls eine finanzielle Unterstützung bei der Schaffung von Besucherräumen oder zur Anmietung von geeigneten Räumlichkeiten in der Nähe - sofern vorhanden - für praktikabel.

Besuche sind sowohl zur Verhinderung von Vereinsamung der Bewohner/innen wichtig als auch um die Kontaktwünsche von Angehörigen zu erfüllen.

Besuchscontainer sind baurechtlich generell genehmigungspflichtig, es kann jedoch auch mit einer befristeten Duldung gearbeitet werden. Dazu wird nach unseren Informationen Herr Dr. Fahlbusch im Ausschuss berichten.

Der Kostenzuschuss in Höhe von 2.500€ ist wie folgt ermittelt worden:

Grobe Netto-Kostenaufstellung eines Anbieters von Besuchscontainern:

Ausgehend von einer Mindestmietstandzeit von 3 Monaten ergibt sich eine Miete je Container pro Monat in Höhe von ca. 290,- EUR.

Zusätzlich fallen i.d.R. folgende einmalige Kosten an:

- Einbau Trennwand mit Plexiglasscheibe 800,- EUR
- Einbau zusätzliche Tür 450,- EUR
- Transportkosten pro Lieferort individuell.
- Ggf. Standortvorbereitung

Somit könnten z.B. durch die Anmietung eines Besuchscontainers Besuche bis in den April 2021 und damit in die wärmere Jahreszeit ermöglicht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.: René Banaski

**FDP-Fraktion**

Gez.: Sabine Mues

**CDU-Fraktion**

Gez.: Lukas Strathmann

**Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Gez.: Dr. Michael Schunck

**SSW-Fraktion**

Gez.: Ingrid Schäfer-Jansen

**WGK-Fraktion**



**Kreis Rendsburg-Eckernförde**  
Der Landrat

<b>Fraktionsantrag</b>	Vorlage-Nr: <b>VO/2020/604</b>	
- öffentlich -	Datum: 05.11.2020	
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:	
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin	
<b>Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion zu den Corona-Teststationen im Kreis Rendsburg-Eckernförde</b>		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
24.11.2020	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt

**2. Sachverhalt:**

Der Sachverhalt ergibt sich aus der beigefügten Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion vom 31.10.2020.

**Anlage:** Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion zu den Corona-Teststationen

An die Vorsitzende  
des Sozial- und Gesundheitsausschusses  
Frau Dr. von Milczewski  
des Kreises Rendsburg-Eckernförde  
Kreishaus  
24768 Rendsburg

**Tina Schuster**  
Fraktionsvorsitzende

FDP-Kreistagsfraktion Rendsburg-  
Eckernförde  
Kreishaus  
Kaiserstraße 8  
24768 Rendsburg

Telefon: 04331 202 359  
Telefax: 04331 202 563  
schuster@fdp-fraktion-rd-eck.de  
www.fdp-fraktion-rd-eck.de

**31.10.2020**

**Anfrage gemäß § 27 Geschäftsordnung  
für die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 24.11.2020**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

die FDP-Kreistagsfraktion stellt hiermit eine Anfrage nach § 27 Geschäftsordnung.

Einige Corona-Teststationen im Kreis (z.B. in der Ritterstraße) wirken sehr provisorisch aufgebaut. Diese Stationen sind zum Teil öffentlich einsehbar und das entspricht nicht dem persönlichen Schutzbedürfnis bei einem Rachen- und Nasenabstrich.

So sollen zwar diese Probleme dem Gesundheitsamt bekannt sein und auch Abhilfe in Aussicht sein, dennoch ist es nicht nachvollziehbar, dass oft auch ein einfacher Sichtschutz fehlen soll.

Wir stellen der Verwaltung somit folgende Fragen:

1. Sind die Corona-Teststationen (wenn ja - dann auch jeweils die Standorte benennen) noch provisorische Einrichtungen oder fertig aufgestellte Stationen? (Pavillon und Container?)
2. Liegen dem Gesundheitsamt Beschwerden über die Teststationen vor?
3. Wie ist der Ablauf an den Teststationen vorgesehen? Die Aussagen von Betroffenen sind unklar, einerseits sollen sie in den Autos sitzen bleiben, andererseits wird berichtet, dass ausgestiegen werden muss und dann vor allem der z.B. genannte Sichtschutz fehlt.

Vielen Dank im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen  
für die FDP - Kreistagsfraktion



Rene Banaski  
Ausschussmitglied

Bürgerliches Mitglied der FDP – Kreistagsfraktion Rendsburg-Eckernförde



**Kreis Rendsburg-Eckernförde**  
Der Landrat

<b>Fraktionsantrag</b>	Vorlage-Nr: <b>VO/2020/617</b>	
- öffentlich -	Datum: 17.11.2020	
Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit	Ansprechpartner/in:	
	Bearbeiter/in: Schliszio, Katrin	
<b>Anfrage der Kreistagsfraktion Die Linke zum Umgang der Behörden mit Corona-Fällen in Schulen</b>		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
24.11.2020	Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme

**1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:** Entfällt

**2. Sachverhalt:**

Der Sachverhalt ergibt sich aus der Anfrage der Kreistagsfraktion Die Linke vom 16.11.2020.

**Anlage:** Anfrage der Kreistagsfraktion Die Linke vom 16.11.2020

An die Vorsitzende  
des Sozial- und Gesundheitsausschusses  
des Kreises Rendsburg-Eckernförde  
- Frau Dr. von Milczewski -

**DIE LINKE.**  
Fraktion im  
Kreistag Rendsburg-Eckernförde

Kreishaus  
Kaiserstraße 8 – 10  
24768 Rendsburg

E-Mail: kreistag@linke-rdeck.de

**Anfrage an die Verwaltung gemäß § 26 (3) der Geschäftsordnung  
zur Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses**

**Betreff: Umgang der Behörden mit Corona-Fällen in Schulen**

Rendsburg, den 16.11.2020

Sehr geehrte Frau von Milczewski,

die gesamtgesellschaftliche Bedeutung der aktuellen Corona-Lage bedarf aus unserer Sicht keiner Einführung; daher in medias res:

Ende Oktober vermeldete u.a. die EZ „[z]wei erste COVID-19 Fälle“ im Schulzentrum Süd in Eckernförde. Daraufhin hatte das Gesundheitsamt des Kreises für die betroffenen Schüler\*innen sowie „alle weiteren Schüler[\*innen] aus den Klassen einschließlich aller Familienmitglieder“ präventiv Quarantäne angeordnet.

Es liegen uns Informationen aus der Bevölkerung vor, dass nun erneut eine positive Corona-Testung im Bereich des Schulzentrums Süd vorläge, indes jedoch keine präventive klassenübergreifende Quarantäne angeordnet würden. Nicht einmal Tests für die Mitschüler\*innen wären ermöglicht worden, da diese durch das Gesundheitsamt lediglich als KP2 eingestuft seien.

In diesem Zusammenhang bitten wir die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist dieser uns vorliegende Sachverhalt wie geschildert korrekt?  
*Wenn nein:* Wie stellt sich der Sachverhalt tatsächlich dar?
2. Worin ist die Diskrepanz zwischen dem Vorgehen des Gesundheitsamtes Ende Oktober und dem aktuellen Vorgehen begründet?

-2-

3. Nach welchen Kriterien werden Einzelfallentscheidungen hinsichtlich des Umgangs mit Corona-Fällen an Schulen getroffen?  
*Ergänzend:* Sind diese schriftlich fixiert, sodass Mitarbeiter\*innen der Verwaltung Handlungssicherheit erlangen können?
4. Das kommunizierte Leitziel der Landesregierung ist, ein Maximum an Präsenzunterricht für ein Maximum an Schüler\*innen sicherzustellen. Welche Rolle spielt dieses politische Ziel bei Einzelfallentscheidungen hinsichtlich des Umgangs mit Corona-Fällen an Schulen?
5. Wie sind die Schulen im Kreisgebiet für alternierende Unterrichtsmodelle (z.B. „Homeschooling“) – insbesondere mit Blick auf die technische Ausstattung der Schüler\*innen und Lehrer\*innen – aufgestellt?

Wir bedanken uns vorab bei der Verwaltung für die Beantwortung unserer Anfrage.

Da wir momentan aufgrund der jüngst erfolgten Neugründung der Fraktion faktisch keine Vertreter\*innen im Sozial- und Gesundheitsausschuss besetzen konnten, bitten wir ergänzend um schriftliche Beantwortung zu Protokoll.

Mit freundlichen Grüßen,

Maximilian Reimers

Fraktionsvorsitzender Fraktion DIE LINKE. im Kreistag Rendsburg-Eckernförde



## **NIEDERSCHRIFT**

### **Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses**

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Dienstag, 24.11.2020
<b>Sitzungsbeginn:</b>	17:00 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	19:50 Uhr
<b>Raum, Ort:</b>	Kulturzentrum Hohes Arsenal, Bürgersaal (Bürgersaal), Arsenalstraße 2-10, 24768 Rendsburg

---

#### **Vorsitz**

von Milczewski Dr., Christine

#### **Mitglieder**

Mues , Sabine

Fleischer , Bernhard

entschuldigt

Chilla , Sven-Michael

Khuen-Rauter , Ulrike

Schlömer , Christian

Schunck Dr., Michael

Strathmann , Lukas

Wensierski , Konstantinos

Wilkens , Norbert

Banaski , Rene

Dose , Ute

Frings , Heinz Werner

Lembcke , Birka

Rammer , Ulrike

Schäfer-Jansen , Ingrid

Seifert , Katja

Vertretung für: Herrn Peter  
Skowron

Skowron , Peter

entschuldigt

Wieckhorst , Dominik

entschuldigt

von Spreckelsen , Martin

#### **stellvertretende Mitglieder**

Banaski , Marco

Uhrbrock , Thorsten

Wesemann , Victoria

Zülsdorff , Kirsten

## **Gäste**

Hartwig , Uwe

## **Politik**

Eichhorn-Stangl , Petra

Machemehl , Hans-Werner

## **Verwaltung**

Agger , Imke

Ott Prof. Dr., Stephan

Dittmer , Petra

Fahlbusch Dr., Jonathan

Kempe-Waedt , Silvia

Schliszio , Katrin

entschuldigt

## Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 01.10.2020
3. Einwohnerfragestunde
4. Bericht über die Umsetzung von Beschlüssen im Sozial- und Gesundheitsausschuss VO/2020/585
5. Aktuelles zur Pandemiesituation
6. Antrag pro familia zur Förderung der sexualpädagogischen Arbeit im Kreis Rendsburg Eckernförde für das Jahr 2021 VO/2020/594
7. Integrationsanträge
- 7.1. Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln- Antrag der Gemeinde Damp zur Förderung des Projekts "Alte Schmiede" VO/2020/587
- 7.2. Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln- Antrag des Vereins UTS e.V. in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Kiel und Region e.V. und dem Verein Wüstenblumen e.V. zur Förderung des Projekts "WIR ANACHNU NAHNU" VO/2020/586
8. Angelegenheiten der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Rendsburg-Eckernförde
- 8.1. Tätigkeitsbericht Runder Tisch für Akzeptanz und Respekt VO/2020/596
- 8.2. Tätigkeitsbericht FrauenForum 2020 VO/2020/597
- 8.3. Vorschau Gleichstellungsarbeit 2021
9. Budgetbericht: Zwischenbericht Januar bis August 2020 VO/2020/602
10. Bericht zur Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde (Krisendienst) 2019 VO/2020/575
11. Besuche von Angehörigen in Heimen und Einrichtungen
- 11.1. Auswertung der Abfrage und der Konferenz zu Besuchen von Angehörigen in Heimen und Einrichtungen
- 11.2. Antrag der SPD-Kreistagsfraktion für die Verwendung des Ausschussbudgets des Sozial- und Gesundheitsausschusses VO/2020/607

- 11.3. Gemeinsamer Antrag zur Verwendung des Ausschussbudgets des Sozial- und Gesundheitsausschusses 2020 für die stationären Einrichtungen in der Altenpflege VO/2020/616
- 12. Angelegenheiten des Kreissenorenbeirates
- 13. Anfragen gemäß § 26 der Geschäftsordnung für den Kreistag
- 13.1. Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion zu den Corona-Teststationen im Kreis Rendsburg-Eckernförde VO/2020/604
- 13.2. Anfrage der Kreistagsfraktion Die Linke zum Umgang der Behörden mit Corona-Fällen in Schulen VO/2020/617
- 14. Bericht der Verwaltung
- 15. Verschiedenes

## Protokoll:

---

### zu 1 **Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung**

---

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses um 17.00 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

Einwendungen gegen Frist und Form der Einladung werden nicht erhoben. Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Die Vorsitzende verweist auf den Nachversand vom 17.11.2020 und schlägt vor, die Tagesordnung entsprechend um TOP 11.3 und TOP 13.2 zu erweitern.

Auf Nachfrage gibt es keine weiteren Änderungs- oder Ergänzungswünsche der Tagesordnung. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stimmt der erweiterten Tagesordnung einstimmig zu.

---

### zu 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 01.10.2020**

---

Es liegen keine schriftlichen oder mündlichen Einwendungen gegen die Niederschrift vor. Sie gilt daher als genehmigt.

---

### zu 3 **Einwohnerfragestunde**

---

Es werden keine Fragen gestellt.

---

### zu 4 **Bericht über die Umsetzung von Beschlüssen im Sozial- und Gesundheitsausschuss** VO/2020/585

---

Es gibt keine Nachfragen zu der Vorlage.

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

---

### zu 5 **Aktuelles zur Pandemiesituation**

---

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Prof. Dr. Ott, der seit vier Wochen Leiter des Lagezentrums ist. Herr Professor Ott stellt sich den Ausschussmitgliedern vor, schildert die aktuelle Infektionslage im Kreis und stellt sich den Fragen der Ausschussmitglieder.

1. Die Pandemie-Situation hat sich in der letzten Woche beruhigt. Die Anzahl der täglich Neuinfizierten im Kreisgebiet ist auf mittlerem Niveau stabil (durchschnittlich um die 10 Neuinfizierte), die 7-Tages-Inzidenz pro 100.000 Einwohner ist deutlich gesunken und befindet sich derzeit unter 25 pro 100.000 Einwohner in den letzten 7 Tagen.

Die Zahlen im Einzelnen (Stand 24.11.2020, 16:00 Uhr):

Gesamtzahl der Infizierten im Kreis	886
Tagesaktuelle Anzahl der Infizierten	92
davon in klinischer Behandlung	13
Gesamtzahl der Genesenen	777
Gesamtzahl der Verstorbenen	17
Gesamtanzahl der Absonderungen	5301
Tagesaktuelle Anzahl der Absonderungen	320
7-Tages-Inzidenz/100.000 Einwohner	18,2

(zum Vergleich: Schleswig-Holsten 47,8, Bayern 178,0, Bund 143)

- Bei der Bewertung der o.g. Zahlen ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der Priorisierung zur Schonung der Testkapazitäten (keine Testung mehr von Reiserückkehrern, Test nur bei COVID-19-spezifischer Symptomatik) die Anzahl der durchgeführten Tests insgesamt zurückgeht (von 1.626.132 in KW 44 auf 1.384.943 in KW 46). Der Anteil der positiven Tests ist jedoch von 7,9 auf 9 % gestiegen.
- Das Gesundheitsamt des Kreises Rendsburg-Eckernförde war auch in Zeiten höherer Inzidenzwerte im Kreis dank der zusätzlichen personellen Unterstützung aus dem eigenen Haus und der Bundeswehr gut in der Lage, alle Kontakte zu ermitteln und nachzuverfolgen. Obwohl die Infektionszahlen derzeit stabil sind, wurde das Engagement der Bundeswehr über die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel hinaus bis zum 14.01.2021 verlängert, was insgesamt zu einer Entlastung der personellen Ressourcen führen wird.
- Die Situation an den beiden Standorten der imland Klinik im Kreisgebiet (Rendsburg und Eckernförde) ist derzeit noch entspannt, die Intensivkapazitäten weisen 11 freie Intensivbetten auf, zusätzlich 12 Reservebetten. Auch Dialysekapazitäten sind noch vorhanden.
- Derzeit gibt es Verdachtsfälle an 7 Schulen und Kitas im Kreisgebiet, an je 2 Schulen und Kitas sind einzelne positive Fälle aufgetreten. Da die Kinder keine Maske getragen haben (bei den Schulen handelt es sich um Grundschulen), wurden die weiteren Schüler und Schülerinnen bzw. die Kita-Kinder per Allgemeinverfügung abgesondert.
- Zum aktuellen Stand bezüglich der Errichtung von Impfzentren:

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde hat sich jetzt auf zwei Standorte für Impfzentren festgelegt:

- Gettorf (ehemalige Flüchtlingsunterkunft)
- Büdelsdorf (Büroetage Firma Ahlmann)

Derzeit werden Verträge zwischen Anbieter und Kreis ausgehandelt, die Kosten für die Anmietung werden am Ende hälftig von Land und Bund getragen. Weiterhin laufen derzeit die Einrichtung/Möblierung sowie die Herrichtung für den Betrieb (u.a. Beschilderung, Grundreinigung, Beseitigung baulicher Mängel etc.). Weitere Bedarfe, vor allem hinsichtlich der IT-Ausstattung, werden derzeit mit dem Land abgestimmt.

## 7. Testung in Pflegeheimen und Besonderen Wohnformen:

Pflegeheime und Besondere Wohnformen (z. B. für Menschen mit Behinderung) haben nach der neuen nationalen Testverordnung die Möglichkeit, Antigen-Schnellteste zum Schutz von Personal und Bewohnern/Betreuten zu nutzen. Um den Schutz vulnerabler Gruppen zu intensivieren, hat der Kreis alle Einrichtungen aufgefordert, Testkonzepte einzureichen.

Zur Unterstützung der Einrichtungen wurden zunächst 10 Kräfte von Hilfsorganisationen (DRK/Johanniter) angefordert, welche dann zunächst in der Technik der Abstrich-Entnahme geschult werden. Anschließend erhalten die Hilfsorganisationen die Kontaktdaten der hilfeschuchenden Einrichtungen und können die Abstrichtermine selbstständig organisieren.

---

### zu 6 **Antrag pro familia zur Förderung der sexualpädagogischen Arbeit im Kreis Rendsburg Eckernförde für das Jahr 2021** VO/2020/594

---

Die Vorsitzende verweist auf die Antragsbegründung und darauf, dass der Kreis die sexualpädagogische Arbeit durch die pro familia Beratungsstelle in Rendsburg seit dem Jahr 2019 fördert. Herr Frings von der SPD-Fraktion kündigt an, dass die SPD-Fraktion dem Antrag positiv gegenübersteht, sich jedoch der Stimme enthalten wird, weil es sich um einen Haushaltsantrag handelt. Die übrigen Fraktionen befürworten mehrheitlich, bereits jetzt eine Empfehlung für die Fortführung der sexualpädagogischen Arbeit und der Förderung durch den Kreis auszusprechen. Herr Dr. Fahlbusch weist darauf hin, dass es sich um eine Mitteilungsvorlage handelt und keine Beschlussvorlage, sodass keine Beschlussfassung vorgesehen sei. Die Vorsitzende merkt an, dass der Ausschuss frei ist, Empfehlungen auszusprechen.

#### **Empfehlungsvorschlag:**

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss und dem Kreistag, die sexualpädagogische Arbeit der pro familia Beratungsstelle Rendsburg auch im Jahr 2021 zu fördern und zwar mit einem Betrag von 19.457,51 €.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	4

Damit ist die Empfehlung mehrheitlich ausgesprochen.

---

### zu 7 **Integrationsanträge**

---

---

#### zu 7.1 **Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln- Antrag der Gemeinde Damp zur Förderung des Projekts "Alte Schmiede"** VO/2020/587

---

Die Vorlage wird von der Verwaltung zurückgezogen und zu der Haushaltssitzung am 4.2.2021 neu eingebracht.

---

**zu 7.2      Zuwanderung: Vergabe von Integrationsmitteln- Antrag des Vereins UTS e.V. in Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Kiel und Region e.V. und dem Verein Wüstenblumen e.V. zur Förderung des Projekts "WIR ANACHNU NAHNU"      VO/2020/586**

---

Die Vorlage wird von der Verwaltung zurückgezogen und zu der Haushaltssitzung am 4.2.2021 neu eingebracht.

---

**zu 8            Angelegenheiten der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Rendsburg-Eckernförde**

---

Die Vorsitzende begrüßt die Gleichstellungsbeauftragte Frau Kempe-Waedt.

---

**zu 8.1        Tätigkeitsbericht Runder Tisch für Akzeptanz und Respekt      VO/2020/596**

---

Frau Kempe-Waedt verweist auf ihren schriftlichen Bericht. Auf Nachfrage von Frau Mues erklärt sie, dass die für den runden Tisch für Akzeptanz und Toleranz für das Haushaltsjahr 2020 bewilligten Mittel nach Auskunft von Frau Groeper nicht in das Haushaltsjahr 2021 übertragbar sind.

---

**zu 8.2        Tätigkeitsbericht FrauenForum 2020      VO/2020/597**

---

Frau Kempe-Waedt verweist auf ihren schriftlichen Bericht.

---

**zu 8.3        Vorschau Gleichstellungsarbeit 2021**

---

Frau Kempe-Waedt präsentiert die zukünftigen Schwerpunkte ihrer Gleichstellungsarbeit im Kreis. Ihre Präsentation ist der Niederschrift beigelegt.

---

**zu 9            Budgetbericht: Zwischenbericht Januar bis August 2020      VO/2020/602**

---

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss nimmt den Budgetbericht zur Kenntnis.

---

**zu 10         Bericht zur Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Kreis Rendsburg-Eckernförde (Krisendienst) 2019      VO/2020/575**

---

Herr Dr. Fahlbusch erläutert den Bericht. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

---

## **zu 11 Besuche von Angehörigen in Heimen und Einrichtungen**

---

---

### **zu 11.1 Auswertung der Abfrage und der Konferenz zu Besuchen von Angehörigen in Heimen und Einrichtungen**

---

Der Sozial- und Gesundheitsausschuss hat in seiner Sitzung am 1. Oktober 2020 eine schriftliche Abfrage unter den stationären Einrichtungen der Pflege und den besonderen Wohnformen für Menschen mit Behinderung beschlossen, wie diese derzeit Besuchskontakte von Angehörigen gestalten und welche Art von Unterstützungsmaßnahmen sie benötigen, um angemessene Besuchskontakte von Angehörigen auch unter Pandemiebedingungen sicherzustellen. Am 28. Oktober 2020 fand eine Videokonferenz mit den Trägern von Einrichtungen der Pflege im Kreis Rendsburg-Eckernförde statt. Eine weitere Videokonferenz fand am 3. November 2020 mit den Trägern der besonderen Wohnformen für Menschen mit Behinderung statt.

Herr Dr. Fahlbusch wertet zusammenfassend die Ergebnisse der schriftlichen Abfrage und der Konferenzen aus:

Die Abfrage zu den Besuchskontakten in stationären Pflegeeinrichtungen und besonderen Wohnformen wurde entsprechend des Beschlusses des Sozial- und Gesundheitsausschusses von der Verwaltung durchgeführt. An der Befragung beteiligten sich gut 60 % der Einrichtungsträger, was angesichts der Kürze der Befragung und der aktuellen Arbeitsbelastung als sehr gute Quote angesehen werden muss. Die Ergebnisse wurden in zwei Terminen am 28.10.2020 mit den stationären Pflegeeinrichtungen und am 3.11.2020 mit den besonderen Wohnformen besprochen und vertieft. Im Zentrum der Diskussion stand die Frage, mit welchen Unterstützungsmaßnahmen die Träger Besuchskontakte besser gewährleisten könnten.

Aus den Rückmeldungen der Pflegeeinrichtungen ergaben sich als weit häufigste Nennung Bedarfe an personeller Unterstützung bei der Organisation und Durchführung der Besuchskontakte, häufig wurde auch der Bedarf an Schutzausrüstungen (Masken, Desinfektionsmittel usw.) genannt. Auch der Vorschlag der Einrichtung von Besuchscontainern, zusätzlichen Besuchsräumen oder einem Besucherbus wurde aufgegriffen. Im Bereich der besonderen Wohnformen sind die Nennungen thematisch vergleichbar, die Häufigkeit liegt aber eher im Bereich Sachmittelausstattung als im Bereich Personal. In doch erheblichem Umfang bekunden einige Einrichtungen, keinen Unterstützungsbedarf zu haben. Einzelne weitere Nennungen betreffen Informations- und Beratungsbedarfe, einzelne Ausstattungs- oder Hilfsmittel oder konkrete Dienstleistungswünsche.

Die Ausschussmitglieder diskutieren anschließend über die Erkenntnisse. Herr Hartwig vom Kreissenorenbeirat stellt heraus, dass die Besuche in der gewohnten Umgebung stattfinden sollten, er Besuchcontainer nur als eine Notlösung ansieht. Herr Frings betont, dass es sich bei den Containern um eine kurzfristige, vorübergehende Lösung handelt. Er plädiert dafür, dass die sechs Einrichtungen, die bei der Umfrage Bedarf an Besuchscontainern mitgeteilt haben, schnelle Unterstützung erhalten. Nach Auskunft der Verwaltung sei die baurechtliche Frage für das vorübergehende Aufstellen von Containern geklärt.

Herr Banaski bittet darum, dass den teilnehmenden Einrichtungen eine Rückmeldung seitens der Verwaltung in Form einer Auswertung zur Verfügung gestellt wird. Herr Dr. Fahlbusch erklärt, dass er eine zusammenfassende Auswertung der Fragebogenaktion als Rückmeldung an die Einrichtungen schicken wird, die an der Fragebogenaktion teilgenommen haben. Er betont die Wichtigkeit von Pflegekonferenzen. Frau Mues bittet darum, dass auch die Einrichtungen, die den Fragebogen nicht zurückgesandt haben, diese Rückmeldung bekommen.

---

**zu 11.2 Antrag der SPD-Kreistagsfraktion für die Verwendung des Ausschussbudgets des Sozial- und Gesundheitsausschusses VO/2020/607**

---

Die Tagesordnungspunkte 11.2 und 11.3 werden zusammen aufgerufen und beraten. Die antragstellenden Fraktionen einigen sich auf einen gemeinsamen Beschlussvorschlag, der sodann zur Abstimmung gestellt wird.

---

**zu 11.3 Gemeinsamer Antrag zur Verwendung des Ausschussbudgets des Sozial- und Gesundheitsausschusses 2020 für die stationären Einrichtungen in der Altenpflege VO/2020/616**

---

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss stellt die noch vorhandenen Ausschussmittel des Jahres 2020 wie folgt zur Verfügung:

Den stationären Einrichtungen der Pflege und den besonderen Wohnformen für Menschen mit Behinderung im Kreis Rendsburg-Eckernförde wird zur Unterstützung der Besuche von Angehörigen in Pandemiezeiten für den Betrieb von Besuchscontainern, für die Anmietung geeigneter Räume in der Einrichtungsumgebung oder für erforderliche Umbauarbeiten für einen Besucherraum ein einmaliger Zuschuss in Höhe von jeweils bis zu 2.000 € maximal gewährt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Besuche vorrangig in der Einrichtung, insbesondere auch in den Besucherzimmern stattfinden. Vorrangig erfolgt die Vergabe an die Einrichtungen, die bei der Umfrage einen Bedarf an Besuchscontainern angemeldet haben, bis das vorhandene Budget ausgeschöpft ist, anschließend an die anderen Einrichtungen.

2. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss bittet die anderen Fachausschüsse, insbesondere den Hauptausschuss darüber zu beraten, ob die verbleibenden Mittel aus den Ausschussbudgets 2020 zur weiteren Förderung dieser Maßnahmen zur Verfügung gestellt werden können.
3. Der Sozial- und Gesundheitsausschuss bittet die Verwaltung zukünftig mit den Einrichtungen der Pflege sowie der besonderen Wohnformen regelmäßige Pflegekonferenzen – im halbjährlichen Rhythmus – unter Beteiligung der Vertreter der Kreistagsfraktionen zu organisieren.

## **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

Der Beschlussvorschlag wird im Ausschuss einstimmig angenommen.

---

### **zu 12    Angelegenheiten des Kreissenorenbeirates**

---

Herr Hartwig teilt mit, dass der Kreissenorenbeirat nach wie vor noch nicht vollständig gewählt sei, derzeit aber keine weitere Bestätigung von Mitgliedern durch den Sozial- und Gesundheitsausschuss erfolgen könne.

Der Kreissenorenbeirat hat an Pflegeeinrichtungen im Kreis Informationen über die Möglichkeit von Schnelltests weitergegeben und hier positive Rückmeldungen erfahren.

---

### **zu 13    Anfragen gemäß § 26 der Geschäftsordnung für den Kreistag**

---

---

#### **zu 13.1    Anfrage der FDP-Kreistagsfraktion zu den Corona-Teststationen im Kreis Rendsburg-Eckernförde    VO/2020/604**

---

Es folgt eine mündliche Beantwortung der Anfrage durch Herrn Dr. Fahlbusch. Die Antwort ist der Niederschrift beigelegt.

---

#### **zu 13.2    Anfrage der Kreistagsfraktion Die Linke zum Umgang der Behörden mit Corona-Fällen in Schulen    VO/2020/617**

---

Es folgt eine mündliche Beantwortung der Anfrage durch Herrn Dr. Fahlbusch. Die Antwort ist der Niederschrift beigelegt.

Weitere mündliche Anfragen gibt es nicht.

---

### **zu 14    Bericht der Verwaltung**

---

Herr Dr. Fahlbusch berichtet aus der Verwaltung:

- Die Verwaltungsarbeit im Fachbereich Soziales, Arbeit und Gesundheit in Coronazeiten läuft – anders als im Frühjahr – weithin ungestört. Einige Mitarbeitende der Hilfeplanung, die entsprechend technisch ausgestattet sind, nutzen verstärkt die Möglichkeit des mobilen Arbeitens.
- Im Hinblick auf die Haushaltsberatungen erinnert Herr Dr. Fahlbusch an den Beschluss des Kreistages vom 29.6.2020 zur Durchführung einer Pflegekonferenz im Jahr 2021. Für die Durchführung der Konferenz hatte die Kreispolitik

zusätzliche Mittel im Haushalt 2020 zur Verfügung gestellt. Es würde die Verwaltung unterstützen, wenn auch im Jahr 2021 entsprechende Mittel zur Verfügung stünden.

- Aufgrund von Rechtsprechung einerseits und der Entwicklung des Mietmarktes andererseits arbeitet die Verwaltung aktuell an einer Überprüfung der Indizes für die Bestimmung angemessener Unterkunftskosten (KDU-Richtwerte). Im Kern geht es derzeit um eine mit dem Wohnraumentwicklungskonzept abgestimmte Bildung von Vergleichsräumen, in denen bestimmte Richtwerte gelten sollen. Die Index-Fortschreibung soll nach unserer Planung in der Frühjahrssitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses beraten werden.

---

## **zu 15    Verschiedenes**

---

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass die nächste Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am Donnerstag, den 4. Februar 2021 um 16.00 Uhr im Hohen Arsenal in Rendsburg stattfinden wird. Es handelt sich hierbei um die Haushaltssitzung.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich die Vorsitzende bei den Beteiligten und schließt die Sitzung um 19.50 Uhr.

Dr. Christine von Milczewski  
Vorsitz

Katrin Schliszio  
Protokollführung